



Ausgewählte Beratungsstellen im Land Sachsen-Anhalt



Sehr geehrte ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte in den Schulen des Landes
Sachsen-Anhalt, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir bedanken uns für Ihr ehrenamtliches Engagement! Aus vielen Gesprächen mit Ihnen wissen wir, mit welchen vielfältigen Problemlagen Sie in Ihrem Schulalltag konfrontiert werden. Gern möchten wir Sie unterstützen.

Es wurde von Ihnen der Wunsch an uns herangetragen, eine Übersicht der im Land tätigen Beratungsstellen zur Verfügung zu stellen. Dem kamen 2021 wir gern nach. Die vorliegende Fassung ist nunmehr im Juli 2025 erneut aktualisiert worden.

Wir beschränken uns auf Beratungsstellen, die mit unserem Arbeitsgebiet direkt in einem Zusammenhang stehen. Mit allen in diesem Material vorgestellten Beratungsstellen haben wir Kontakt aufgenommen. Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns ausdrücklich.

Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass in den Texten der einzelnen Beratungsstellen eine geschlechtersensible Sprache unterschiedlich verwendet wird. Zur Beibehaltung der Authentizität der Beiträge haben wir uns entschieden, diese sprachliche Vielfalt darzustellen.

Die Ihnen hier vorliegende Zusammenstellung ist nicht abgeschlossen, sondern wird fortlaufend ergänzt und aktualisiert. Sie können die jeweils aktuelle Fassung künftig auf dem Bildungsserver des Landes finden oder direkt bei uns per Mail anfordern (<mailto:marcella.mertig@sachsen-anhalt.de>).

Gern sind wir weiterhin Ihre Ansprechpartnerinnen zu allen Fragen der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie allen Menschen, die sich in der traditionellen Einteilung der Geschlechter nicht wiederfinden.

Wir grüßen Sie herzlich aus dem Ministerium für Bildung und dem Landesschulamt in Halle und Magdeburg.



Marcella Mertig

Hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte
Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt
Turmschanzenstraße 32
39114 Magdeburg
Telefon: 0391-5677606
Mail: marcella.mertig@sachsen-anhalt.de



Anke Kupsch

Gleichstellung, Bereich Lehrpersonalien Süd
Landesschulamt Sachsen-Anhalt
Ernst-Kamieth-Str. 2
06112 Halle (Saale)
Telefon: 0345-5141421
Fax: 0345-5142085
Mail: anke.kupsch@sachsen-anhalt.de

Jutta Wonner

Gleichstellung, Bereich Lehrpersonalien Nord
Landesschulamt Sachsen-Anhalt
Turmschanzenstr. 32 (Haus 28)
39114 Magdeburg
Telefon: 0391-5675739
Fax: 0391-5675898
Mail: jutta.wonner@sachsen-anhalt.de



(Fotos: privat)



„Menschen, die verrückt genug sind zu glauben, sie könnten die Welt, verändern, sind diejenigen, die es auch tun.“ Steve Jobs

(Steve Jobs - Biografie und Hintergründe - [GEOLINO])

Inhalt

1. Gleichstellung in den Kommunen	6
1.1 Aufgaben der Kommunalen Gleichstellung.....	6
1.2 Kommunale Gleichstellungsbeauftragte der Landkreise, kreisfreien und kreisangehörigen Städte	7
2. Antidiskriminierungsstellen	15
2.1 Hallesche Jugendwerkstatt	15
2.2 Entknoten- Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus und Diskriminierung- Landesnetzwerk der Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA)	18
2.3 Antidiskriminierungsberatung Anhalt (ADB A)	18
3. Frauenberatung und Frauenhäuser sowie Frauenzentren	20
3.1 Frauenschutzhaus/ Frauenberatungsstelle Magdeburg, Rückenwind e.V. Bernburg.....	20
3.2 Frauenhäuser in Sachsen-Anhalt	23
3.3 Frauenzentren in Sachsen-Anhalt	24
3.3.1 Frauenzentrum Tea-Treff Frauen- und Mädchenkommunikationszentrum in Burg	25
3.3.2 Frauenzentrum Courage e.V. in Magdeburg	27
3.3.3 Frauenzentrum Dornrosa e.V. in Halle	29
3.3.4 Frauenzentrum Lilith in Halberstadt.....	32
3.3.5 Weitere Frauenzentren in Sachsen-Anhalt.....	35
4. Landeskoordinierungsstelle und Interventionsstellen für Betroffene von häuslicher Gewalt sowie Stalking	36
4.1 Landeskoordinierungsstelle zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure zur Umsetzung der Istanbul-Konvention – LIKO	36
4.2 Interventionsstellen in Sachsen-Anhalt.....	38
5. Beratungsstellen für Betroffene von sexualisierter Gewalt	40
5.1 DRK Beratungs- und Interventionsstelle „Miß-Mut“	40
5.2 LICHTUNG in Halle, Querfurt und Sangerhausen	42
5.3 Wildwasser e.V. in Dessau.....	47
5.4 Wildwasser e.V. in Magdeburg.....	50
5.5 Bundesweite Beratungsstellen	54
5.6 Opferberatung der Polizei	55
5.7 Beratung bei Gewalt gegen Männer	55
5.8 Schule gegen sexuelle Gewalt	56
6. Fachstelle Täterarbeit Häusliche Gewalt	57
7. Beratungsstelle für Betroffene von Zwangsverheiratung und ehrbezogener Gewalt	59
7.1 Fachstelle Vera	59
8. Arbeitskreise zur Mädchen- und Jungenarbeit der Stadt Magdeburg	62
8.1 Mädchenarbeitskreis der Stadt Magdeburg.....	62

9. Beratungsstellen für Jugendliche	66
9.1 Villa Wertvoll in Magdeburg.....	66
9.2 Hilfs- und Beratungsangebote für Jugendliche mit Migrationshintergrund, deren Eltern und Lehrkräfte.....	69
9.2.1 Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.....	69
9.2.2 Interkulturelles Netzwerk der Eltern mit Migrationsgeschichte (iNEMSA).....	70
9.2.3 Servicestelle Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt.....	71
9.2.4 Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage –Regionalkoordination Dessau.....	72
9.2.5 EmISA-Empowerment und Inklusion in Sachsen-Anhalt	73
9.2.6 SiSA - Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt.....	73
9.3 Fairsprechen – Hass im Netz begegnen	75
9.4 Aufsichtsbehördliche Beratung und Maßnahmen bei digitaler Belästigung.....	77
9.5 Suchtberatungsstelle Halle – Saalekreis	79
10. Beratungsstellen zur geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt.....	81
10.1 LSBTTI – Ansprechperson für die Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und intergeschlechtlichen Menschen bei der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt	81
10.2 LSVD+ Verband queere Vielfalt Landesverband Sachsen-Anhalt	84
10.3 LSBTIQ*-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord (LKS Nord).....	87
10.4 BBZ lebensart e.V. in Halle (Saale) + LSBTIQ*-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Süd	89
10.5 DiMSA- Zentrale Meldestelle für die Registrierung von Diskriminierung und Gewalt gegen LSBTIQ* in Sachsen-Anhalt	92
10.6 Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V ...	93
10.7 Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V. in Halle	98
11. Beratungsstellen der AIDS-Hilfe	102
11.1 AIDS-Hilfe Halle/Sachsen-Anhalt Süd – Agentur für sexuelle Gesundheit.....	102
11.2 Zentrum für Sexuelle Gesundheit- Aidshilfe Sachsen-Anhalt Nord	104
12. Kontaktdaten von weiteren landesweiten Beratungsstellen	107
12.1 Opferhilfe Sachsen-Anhalt.....	107
12.2. Landespräventionsrat.....	107
12.3 Lokale Netzwerke Kinderschutz	107
12.4 Vom Land Sachsen-Anhalt geförderte Familienzentren.....	107
12.5 Migrationswegweiser	107
13. Kommunale Behindertenbeauftragte in den Landkreisen	108
14. Angebote der Literaturstelle der Landeszentrale für politische Bildung in Sachsen-Anhalt zum Thema Frauen und Gleichberechtigung	111
15. In eigener Sache	113

1. Gleichstellung in den Kommunen



*„Wir unterstützen Sie und helfen
Ihnen!“*

Heike Ponitka

(Altes Rathaus der Stadt Magdeburg, Foto: Marcella Mertig)

1.1 Aufgaben der Kommunalen Gleichstellung

In der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt vom 16. Juli 1992 wird im Artikel 34 zur Gleichstellung von Frauen und Männern formuliert: „Das Land und die Kommunen sind verpflichtet, die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Bereichen der Gesellschaft durch geeignete Maßnahmen zu fördern.“

Die Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten sind wichtige Ansprechpersonen in diesem Themenfeld. Ihre Aufgaben sind:

- Beratungsangebote in schweren Lebenssituationen und im Beruf,
- Hilfe bei Gewalt an Frauen und Kindern, individuelle Beratungs- und Betreuungshilfe für misshandelte Frauen und deren Kinder bzw. Vermittlung von Schutz- und Hilfemöglichkeiten,
- Vernetzung und Kooperation im "Kommunalen Aktionsbündnis gegen Gewalt an Frauen und Kindern“
- und Vermittlung von Kontakten zu Vereinen/ Projekten bzw. Initiativen/ Institutionen.

1.2 Kommunale Gleichstellungsbeauftragte der Landkreise, kreisfreien und kreisangehörigen Städte

In allen Landkreisen und kreisfreien Städten wirken Kommunale Gleichstellungsbeauftragte. Ihre Aufgaben nehmen sie auf der Grundlage des Frauenförderungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (FrFG) wahr.

Altmarkkreis Salzwedel

Claudia Masuch

Karl-Marx-Straße 32

29410 Salzwedel

Telefon: 03901-8401040

Mail: gleichstellung@altmarkkreis.de

Internet: www.altmarkkreis-salzwedel.de

Burgenlandkreis

Barbara Döring

Schönburger Straße 41

06618 Naumburg

Telefon: 03445-731607

Fax: 03445-731296

Mail: doering.barbara@blk.de

Internet: www.burgenlandkreis.de

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Jana Gleißner

Am Flugplatz 1

06366 Köthen (Anhalt)

Telefon: 03496-601008

Fax: 03496-601098

Mail: jana.gleissner@anhalt-bitterfeld.de

Landkreis Börde

Katja Klommhaus

Bornsche Straße 2

39340 Haldensleben

Telefon: 03904-72401301

Fax: 03904-724051301

Mail: gleichstellung@landkreis-boerde.de
Internet: www.landkreis-boerde.de

Landkreis Harz

Elke Selke
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt
Telefon: 03941-59706313
Fax: 03941-59704369
Mail: Gleichstellung@kreis-hz.de
Internet: www.kreis-hz.de

Landkreis Jerichower Land

Karina Cleve
LAG-Sprecherin
Bahnhofstraße 9
39288 Burg
Telefon: 03921-9491600
Fax: 03921-9499501
Mail: gsb@lkjl.de
Internet: www.lkjl.de

Landkreis Mansfeld-Südharz

Kerstin Radke
R.-Breitscheid-Straße 20/22
06526 Sangerhausen
Telefon: 03464-5351600
Fax: 03464-5353190
Mail: kerstin.radke@lkmsch.de
Internet: www.mansfeldsuedharz.de

Landkreis Saalekreis

Anna Beatrice Brommund (LAG-Sprecherin)
Domplatz 9
06217 Merseburg
Telefon: 03461-401004
Fax: 03461-401009
Mail: gleichstellung@saalekreis.de

Internet: www.saalekreis.de

Landkreis Salzlandkreis

Astrid Müller

Karlsplatz 37

06406 Bernburg

Telefon: 03471-6841020

Fax: 03471-6842828

Mail: amueller@kreis-slk.de

Internet: www.salzlandkreis.de

Landkreis Stendal

Elisabeth Seyer

Hospitalstraße 1-2

39576 Stendal

Telefon: 03931-607041

Fax: 03931-213060

Mail: gleichstellung@landkreis-stendal.de

Internet: www.landkreis-stendal.de

Landkreis Wittenberg

Reinhard Pester

Breitscheidstraße 3

06886 Lutherstadt Wittenberg

Telefon: 03491- 8061013

Fax: 03491- 8061593 (zentral)

Mail: reinhard.pesther@landkreis-wittenberg.de

Internet: www.landkreis-wittenberg.de

Kreisfreie Städte

Landeshauptstadt Magdeburg

Heike Ponitka (LAG-Sprecherin)

Alter Markt 6

39090 Magdeburg

Telefon: 0391-5402316

Fax: 0391-5402728

Mail: ponitka@stadt.magdeburg.de

Internet: www.magdeburg.de

Stadt Dessau-Roßlau

Claudia Heß

Zerbster Straße 4

06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340/2041603

Fax: 0340/2041201

Mail: gleichstellungsbuero@dessau.de

Internet: www.dessau-rosslau.de

Stadt Halle

Daniela Suchantke

Marktplatz 1

06100 Halle

Telefon: 0345-2214790

Fax: 0345-2214250

Mail: daniela.suchantke@halle.de

Internet: www.halle.de

Städte

Hansestadt Stendal

Jacqueline Radtke (LAG-Sprecherin)

Markt 7

39576 Hansestadt Stendal

Telefon: 03931-651631

Fax: 03931-651640

Mail: Jacqueline.Radtke@stendal.de

Internet: www.stendal.de

Lutherstadt Eisleben

Peggy Rehnert

Markt 1

06295 Lutherstadt Eisleben

Telefon: 03475-655118

Fax: 03475-655188

Mail: peggy.rehnert@lutherstadt-eisleben.de

Internet: www.lutherstadt-eisleben.de

Lutherstadt Wittenberg

Sandra Kraus

Lutherstraße 56

06886 Lutherstadt Wittenberg

Telefon: 03491-42191190

Fax: 03491-42191046

Mail: sandra.kraus@wittenberg.de

Internet: www.wittenberg.de

Stadt Aschersleben

Kathrin Sommer

Markt 1

06449 Aschersleben

Telefon: 03473-958111

Fax: 03473-958920

Mail: k_sommer@aschersleben.de

Internet: www.aschersleben.de

Stadt Bernburg

Katrin Block

Schlossgartenstraße 16

06406 Bernburg

Telefon: 03471-659685

Fax: 03471-622127

Mail: gleichstellungsbeauftragte.stadt@bernburg.de

Internet: www.bernburg.de

Stadt Bitterfeld-Wolfen

Andrea Marks

Rathausplatz 1, Ortsteil Wolfen

06766 Bitterfeld-Wolfen

Telefon: 03494-6660162

Fax: 03494-6660777

Mail: andrea.marks@bitterfeld-wolfen.de

Internet: www.bitterfeld-wolfen.de

Stadt Halberstadt

Carolin Timplan

Holzmarkt 1

38820 Halberstadt

Telefon: 03941-551003

Mail: gleichstellung@halberstadt.de

Internet: www.halberstadt.de

Stadt Köthen

Ilona Häckel

Marktstraße 1-3

06366 Köthen

Telefon: 03496-425356

Fax: 03496-425295

Mail: i.haeckel@koethen-stadt.de

Internet: www.koethen-anhalt.de

Stadt Merseburg

Kerstin Eichhorn

Lauchstädter Straße 1-3

06712 Merseburg

Telefon: 03461-445603

Fax: 03461-445640

Mail: gleichstellung@merseburg.de

Internet: www.merseburg.de

Stadt Naumburg

Steffi Schikor (LAG-Sprecherin)

Markt 12

06618 Naumburg

Telefon: 03445-273113

Fax: 03445-27327113

Mail: gleichstellungsbeauftragte@naumburg-stadt.de

Stadt Sangerhausen

Christiane Matuschek

Markt 7a

06526 Sangerhausen

Telefon: 03464/565420

Fax: 03464-565208

Mail: gleichstellungsbeauftragte@stadt.sangerhausen.de

Stadt Schönebeck (Elbe)

Andrea Alzuro Lopez

Breiteweg 11

39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 03928-710303

Fax: 03928-710199

Mail: A.Alzuro-Lopez@schoenebeck-elbe.de

Internet: www.schoenebeck.de

Stadt Staßfurt

Yvonne Ticay

Hohenerxlebener Straße 12

39418 Staßfurt

Telefon: 03925-981207

Fax: 03925-981208

Mail: yvonne.ticay@stassfurt.de

Internet: www.stassfurt.de

Stadt Weißenfels

Katja Henze

Markt 1

06667 Weißenfels

Telefon: 03443-370466

Fax: 03443-370335

Mail: gleichstellung@weissenfels.de

Internet: www.weissenfels.de

Stadt Wernigerode

Ariane Hofmann

Nicolaiplatz 1

38855 Wernigerode

Telefon: 03943-654105

Fax: 03943-6547105

Mail: gleichstellung@wernigerode.de

Stadt Zeitz

Steffi Pinkert

Altmarkt 16

Telefon: 03441-83428

Fax: 03441-83462

Mail: gleichstellungsbeauftragte@stadt-zeitz.de

Welterbestadt Quedlinburg

Samantha Mantel

Markt 1

06484 Quedlinburg

Telefon: 03946-905746

Fax: 03946-9059746

Mail: Samantha.Mantel@quedlinburg.de

Internet: www.quedlinburg.de

2. Antidiskriminierungsstellen

2.1 Hallesche Jugendwerkstatt

„Diskriminierung zu erfahren und sich zu wehren, kostet viel Kraft.

Wir unterstützen dabei!“

Janine Weidanz



Diskriminierung ist für viele Menschen eine Alltagserfahrung. Ob Mobbing in der Schule, Ablehnung bei der Bewerbung oder generell das Erschweren oder Verweigern von Zugängen und Chancen - wenn dies aufgrund des Geschlechts, rassistischer Zuschreibung oder der ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Lebensalters oder der sexuellen Identität geschieht, ist das Diskriminierung.

Die Antidiskriminierungsstelle Sachsen-Anhalt ist die zentrale und unabhängige Anlauf- und Beratungsstelle für Menschen, die Benachteiligungen in verschiedenen Lebensbereichen erfahren oder bereits erfahren haben. Die Grundlage der Arbeit bildet dabei das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, das 2006 zur Umsetzung des Menschenrechtsschutzes in der Europäischen Union verabschiedet wurde. In der Antidiskriminierungsstelle hört man Ihnen zu und sucht gemeinsam mit Ihnen nach einer Lösung – vertraulich und kostenfrei. Bei Bedarf kann eine Übersetzung organisiert werden.

Die Mitarbeitenden beraten Sie auch, wenn Sie nicht selbst betroffen sind, aber eine Diskriminierung miterlebt haben und sich unsicher sind, wie Sie handeln oder unterstützen können.

Schwerpunkte der Arbeit sind:

- Einzelfallberatungen auf der Grundlage des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG),
- zu den Interventionsmöglichkeiten im Fall einer Diskriminierungsbeschwerde zählen:
 - Kontaktaufnahme mit der (diskriminierungsverantwortlichen) Einrichtung, Institution oder Person,

- Schriftverkehr im Zuge eines Beschwerdemanagements,
- Einholen von Stellungnahmen,
- Unterstützung bei Gesprächen,
- Verweisberatung (z. B. Fachjuristen, Beratungsstellen, Verbände),
- Mobilisierung des Netzwerkes,
- Sensibilisierung und Information der Öffentlichkeit zum Thema Diskriminierung /Diskriminierungsschutz.

Diskriminierungsfälle können ebenfalls online gemeldet werden, auch wenn kein Beratungswunsch besteht: <https://antidiskriminierungsstelle-sachsen-anhalt.de/diskriminierungsfall-melden/>.

Darüber hinaus bietet die Antidiskriminierungsstelle Schulungen, Weiterbildungen und Workshops zu verschiedenen diskriminierungsbezogenen Themen und zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz an.

Sie wollen den Diskriminierungsschutz an Ihrer Schule vorantreiben oder Hinweise für Materialien zum Thema? Dann nehmen Sie Kontakt mit der Antidiskriminierungsstelle auf.

Träger der Antidiskriminierungsstelle ist die Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH.



(Foto: Werbepostkarten der Antidiskriminierungsstelle)

Ihre Ansprechperson in Magdeburg ist:

Janine Weidanz

Agnetenstraße 14

39106 Magdeburg

Mail: janine.weidanz@hal-jw.de

Telefon: 0391-79293374



(Foto: Marcella Mertig)

Ihre Ansprechpersonen in Halle/ Saale sind:

Karl Boehmwald Porta

Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH

Große Steinstraße 75

06108 Halle (Saale)

Mail: karl.boehmwaldporta@hal-jw.de

Telefon: 0176-20441392

und

Julia Esefelder

Mail: julia.esfelder@hal-jw.de

Telefon: 0345- 22580203



(Foto: Antidiskriminierungsstelle)

Ihre Ansprechperson in Stendal ist:

Janine Heinrich

Mail: janine.heinrich@hal-jw.de

Telefon: 0173- 9683858

Stadtseeallee 1

39576 Stendal



(Foto: Antidiskriminierungsstelle)

Ihre Ansprechperson für eine mobile Beratung im Burgenlandkreis ist:

Trixi Jenning

Mail: trixi.jenning@hal-jw.de

Telefon: 0173 - 9683857

Internet: <http://antidiskriminierungsstelle-sachsen-anhalt.de/>

2.2 Entknoten- Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus und Diskriminierung- Landesnetzwerk der Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA)



Das mehrsprachige Beratungsteam unterstützt Betroffene im Fall von Alltagsrassismus und Diskriminierung, etwa, wenn sie aufgrund rassistischer und ethnischer oder religiöser Zuschreibungen schlechter behandelt werden. Diskriminierungen müssen Betroffene nicht hinnehmen.

Sie können von ihrem Recht auf Gleichberechtigung und Teilhabe Gebrauch machen. Als eine Konsequenz von Diskriminierungserfahrungen erleben sich Betroffene häufig als machtlos und verletztlich. Empowerment ist deshalb ein zentraler Grundsatz unserer Beratung. Zudem wird die Verantwortungsübernahme diskriminierender Personen und Institutionen eingefordert. Die Beratungsarbeit umfasst eine persönliche, vertrauliche und kostenlose Beratung, auf Wunsch auch anonym. Wir klären Ratsuchende über ihre Rechte auf, suchen gemeinsam nach einer individuellen Lösung und begleiten bei der Umsetzung.

Unsere Büros sind in Magdeburg, Halle und Dessau.

Angebot:

- unabhängige qualifizierte Beratung und Begleitung von Betroffenen bei Diskriminierung aufgrund rassistischer, ethnischer oder religiöser Zuschreibungen.

Wir bieten persönliche, telefonische und online Beratung an.

Kontakt:

Mail: entknoten@lamsa.de

Telefon: 0391-99078887

Mobil: 0152-56034747

Projektseite: <https://www.lamsa.de/2025/03/12/entknoten/>

Projekthomepage: [Alltagsrassismus entknoten \(alltagsrassismus-entknoten.de\)](https://www.alltagsrassismus-entknoten.de)

2.3 Antidiskriminierungsberatung Anhalt (ADB A)

Die Antidiskriminierungsberatung Anhalt bietet wohnortnahe, niedrigschwellige Beratung in der Stadt Dessau-Roßlau und in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg an.

Die Zielgruppe umfasst Personen, die aufgrund ihrer Herkunft, ihres Glaubens, ihres Geschlechts, ihrer geschlechtlichen Identität, ihrer geistigen oder körperlichen Konstitution, ihres Alters oder artverwandter Charakteristika diskriminiert wurden.

Wir bieten den Ratsuchenden einen geschützten Raum, um Erlebtes aufzuarbeiten, individuelle Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und konkrete Unterstützung zu erhalten.

Unser Ziel ist es, ein ausreichendes Beratungsangebot in der Region Anhalt zu schaffen, um Diskriminierungserfahrungen entgegenzuwirken und die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse zu fördern.

Unser mehrsprachiges, erfahrenes Team (Deutsch, Arabisch, Englisch, Rumänisch, Russisch) berät vertraulich, kostenfrei und unabhängig. Alle Beraterinnen sind durch den Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) qualifiziert. Die Beratung erfolgt auf Grundlage des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG).

Darüber hinaus betreibt die Antidiskriminierungsberatung Anhalt Öffentlichkeitsarbeit, engagiert sich aktiv in regionalen und landesweiten Netzwerken gegen Diskriminierung und unterstützt Aktionen im Bereich der Antidiskriminierung.

Ansprechpartner:

Igor Matviyets (Projektleitung)

Telefon: 0176/ 363 17 929

Mail: antidiskriminierungsberatung@lamsa.de

Projektwebsite: www.antidiskriminierungsberatung-anhalt.de

3. Frauenberatung und Frauenhäuser sowie Frauenzentren

3.1 Frauenschutzhaus/ Frauenberatungsstelle Magdeburg, Rückenwind e.V. Bernburg

„Häusliche Gewalt ist keine Privatangelegenheit! Nehmen Sie Gewalt nicht hin, sondern suchen Sie sich Hilfe und professionelle Unterstützung.“

(Rückenwind e.V. Bernburg)



Im Jahr 1993 gründete sich der Verein Rückenwind e.V. Bernburg mit dem Ziel der Umsetzung von bedarfsgerechten Angeboten in der Kinder- und Jugendarbeit und der Unterstützung von Randgruppen der Gesellschaft. Der Verein Rückenwind e.V. Bernburg ist Träger von vier Frauenschutzhäusern in Sachsen-Anhalt, der Frauenberatungsstellen in Magdeburg und Staßfurt, aber auch von Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendzentren sowie als Initiator weiterer Projekte tätig.

In Sachsen-Anhalt gibt es 19 Frauenschutzhäuser mit 121 Frauenplätzen. In Magdeburg, Ballenstedt und Zeitz ist die Aufnahme von Frauen mit bestimmten Beeinträchtigungen möglich.

➤ **Das Frauenschutzhaus Magdeburg**

Angebote des Frauenschutzhauses Magdeburg:

- Die Aufnahme von Frauen und ihren Kindern in die Schutzeinrichtung kann in Fällen von häuslicher Gewalt und/oder Stalking erfolgen.
- Es ist eine Schutzeinrichtung für 14 Frauen und mindestens 16 Kinder. Die Frauen erhalten Einzel- oder Familienzimmer. Es gibt ein Notaufnahmezimmer.
- Die Einrichtung ist barrierearm.
- Es arbeiten fünf Mitarbeiterinnen (davon 1,5 Stellen für Kinder) vor Ort.
- Aufgenommen werden Frauen ab 18 Jahren, unabhängig von ihrer Konfession, ihrer Staatsangehörigkeit und ihrer regionalen Herkunft.
- Die Mitarbeiterinnen stehen 24 Stunden/ 7 Tage die Woche für Neuaufnahmen, Beratungsgespräche oder Krisenintervention über das Bereitschaftstelefon 0152-23426634 zur Verfügung.
- Zusätzlich gibt es ein englischsprachiges Beratungsangebot und eine Traumaberatung.
- Mutter-Kind-Angebote werden ebenso umgesetzt wie themenspezifische Gruppenangebote, die Entwicklung gewaltfreier Lebensperspektiven, psychosoziale

Beratungsgespräche, die Unterstützung und Begleitungen in allen Angelegenheiten als auch die nachsorgende Beratung nach dem Frauenhausaufenthalt.

Kontakt zum Team des Frauenschutzhauses:

Telefon: 0391-55720114
Fax: 0391-55720115
E-Mail: frauenhaus-md@rueckenwind-ev.de
Notrufnummer: 0152-23426634 (24h Erreichbarkeit)

Sprechzeiten:

Montag bis Donnerstag: 08.00 – 17.00 Uhr
Freitag: 08.00 – 13.00 Uhr

➤ **Frauenberatung Magdeburg**

Angebote der Frauenberatung Magdeburg:

- Ein zweiköpfiges Beratungsteam steht an zwei Standorten, von denen einer anonym ist, für eine ambulante Beratung und Begleitung von Mädchen und Frauen, die von häuslicher Gewalt und/oder Stalking betroffen sind, zur Verfügung.
- Anfragen werden von Montag bis Freitag innerhalb von 24 Stunden bearbeitet.
- Ziel ist eine Stabilisierung der betroffenen Mädchen und Frauen: Stärken – Bedürfnisse erkennen – Grenzen neu definieren.
- Gemeinsam werden individuelle Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Wichtig dabei ist, dass alle Entscheidungen von den Betroffenen selbst getroffen werden.
- Die Beratung ist kostenfrei und auf Wunsch anonym.
- Eine englischsprachige Gesprächsmöglichkeit und eine Traumaberatung werden ebenfalls angeboten.



Angebote für Fachkräfte:

- Beratung und Information für Fachkräfte über die Arbeit und die Angebote der Frauenberatungsstelle,
- aufsuchendes Beratungsangebot für Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigung/ Behinderung,
- Beratungsangebote für Träger der Behindertenhilfe und Unterstützung der Vernetzung,

- Mikroprojekte und Selbststärkungsangebote zum Kennenlernen mit Frauen aus den Behindertenwerkstätten der Stadt Magdeburg.

Für ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte der Schulen wurden bereits mehrfach in Kooperation mit der Hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten im Ministerium für Bildung Veranstaltungen in diesem Themenfeld durchgeführt.

Kontakt zur Frauenberatungsstelle:

Olvenstedter Platz 1

39108 Magdeburg

Telefon: 0162-5302740 und
0176-62822880*

(* für Frauen mit Beeinträchtigung)

Fax: 0391-55720115

Mail: frauenberatung-md@rueckenwind-ev.de



Sprechzeiten:

Termine nach telefonischer Vereinbarung von Montag bis Freitag

(Fotos: Frauenberatungsstelle Magdeburg)

3.2 Frauenhäuser in Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt gibt es 19 Frauenhäuser:

Aschersleben: Telefon: 03473-3515 oder 0152-02893528

Ballenstedt: Telefon: 039483-8685 oder 0171-8537459

Bernburg: Telefon: 03471-311135 oder 0163-1782928

Bitterfeld-Wolfen: Telefon: 03494-31054

Burg: Telefon: 03921-2140 oder 0173-5763820

Dessau-Roßlau: Telefon: 0340-512949 oder 0177-4332216

(Ambulante Beratungsstelle: Telefon: 0151-11531122, Mail: beratung.gfg@gmail.com)

Halle: Telefon: 0345-4441414

Köthen: Telefon: 03496-3094821 oder 0162-8922965

Magdeburg: Telefon: 0391-55720114 oder 0152-23426634

Merseburg: Telefon: 03461-211005 oder 0172-8717470

Salzwedel: Telefon: 03901-424859

Sangerhausen: Telefon: 03464-570072 oder 0179-9877046

Staßfurt: Telefon: 03925-302595 oder 0162-1599741

Stendal: Telefon: 03931-715249 oder 0170-9867725

Weißenfels: Telefon: 03443-802647 oder 0171-5404844

Wernigerode: Telefon: 03943-654512 oder 0173-2099700

Wittenberg: Telefon: 03491-667827 oder 0177-6020280

Wolmirstedt: Telefon: 0391-2892160 oder 0175-2763313

Zeitz: Telefon: 03441-6285887 oder 0160-6484913

[\(Frauenhäuser und Frauenberatungsstellen – Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Landesverband Sachsen-Anhalt eV.\)](#)

3.3 Frauenzentren in Sachsen-Anhalt

„Frauenzentren sind ein wichtiger Bestandteil der örtlichen frauenpolitischen Infrastruktur und sehr engagierte, überregional tätige Einrichtungen im Land Sachsen-Anhalt.

Um die Chancengleichheit für Mädchen und Frauen zu fördern, ihre Selbsthilfepotentiale zu stärken und sie in die Lage zu versetzen, für sich persönliche Strategien zu entwickeln, gesellschaftliche Ungleichheiten zu überwinden und sich in den gesellschaftlichen Diskurs einzubringen, werden frauen- und mädchenspezifische Angebote vorgehalten, die sich an den speziellen Lebenslagen orientieren.

Vielfältige Kulturangebote und Angebote zur Berufsorientierung/ Weiterbildung ermöglichen durch ein breit gefächertes Bildungs- und Qualifikationsangebot die individuelle Weiterentwicklung in einem geschützten Rahmen. Ein weiteres Ziel ist die Unterstützung von erwerbslosen Frauen, um gemeinsam Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Darüber hinaus werden aktivierende Angebote zur Entwicklung und Durchführung eigener Projekte, niedrigschwellige Beratung und Vermittlung an andere Beratungseinrichtungen vorgehalten.

Die regelmäßige und zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit wird als eine Kernaufgabe der Frauenzentren gesehen. Mit vielfältigen Aktivitäten wird das Interesse neuer Besucherinnen geweckt.“

“Das Frauenzentrum ist ein Ort:

- für Frauen in jedem Alter: willkommen sind Mädchen bis Seniorinnen,
- wo Frauen mit Migrationshintergrund integriert werden,
- für Frauen mit Bildungs- und Informationsbedarf,
- wo Sport und Tanz gefördert wird,
- für Frauen in Trennung und Scheidung,
- der Kultur und Kreativität“.

(<https://leitstelle-frauen-geschlechtergleichstellung.sachsen-anhalt.de/frauen-und-gleichstellung/akteurinnen-und-netzwerke/frauenzentren/>)

Ansprechpartnerinnen im Soziokulturellen Zentrum:

Bereichsleitung: Anja Schwarzfeld

Telefon: 03921-989390

E-Mail: leitung-sokuz@rolandmuehle-burg.de

Projektmitarbeiterin: Eva-Maria Halm-Kulke

Telefon: 03921-3158

E-Mail: fz-teatreff@rolandmuehle-burg.de

Homepage: www.sokuzburg.de

Öffnungs- und Beratungszeiten:

Mädchen- und Frauenkommunikationszentrum „Tea Treff“

Montag: 09.30 – 14.00 Uhr

Dienstag: 10.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch: 09.30 – 14.00 Uhr

Donnerstag: 10.00 – 18.00 Uhr

Freitag: 09.30 – 13.00 Uhr

Das Frauen- und Mädchenkommunikationszentrum „Tea-Treff“ im Soziokulturellen Zentrum ist barrierefrei.

3.3.2 Frauenzentrum Courage e.V. in Magdeburg

couragiert & kultiviert



Die Fraueninitiative Magdeburg e.V. besteht seit 1990 und setzt sich für Gleichberechtigung von Frauen und Männern ein. Seit 2006 führt der Verein das Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage als Soziokulturelles- und Frauenzentrum.



Der Verein legt Wert auf Förderung von Frauen & Mädchen, vor allem auch in der Kulturbranche. Insofern sind die Angebote ein bunter Mix aus Bildungsveranstaltungen wie z.B. Bogenschießen für Frauen und Mädchen, feministische Themenabende, Schnitzworkshop und Kräuterwanderungen, aber vor allem auch Konzerte mit Bands, die nicht ausschließlich aus Männern zusammengesetzt sind. Gerade in diesem

Bereich haben in den letzten Jahren viele tolle internationale Musikerinnen das Territorium erobert und wollen auch damit ihren Lebensunterhalt verdienen und einen interessanten Job haben.

Außerdem widmet sich das Frauenzentrum Courage Themen wie Gleichberechtigung & Akzeptanz für LSBTTI- Menschen und schafft Möglichkeiten zur Begegnung mit Kunst, Kultur und Kommunikation. Der Verein leistet außerdem politische Arbeit auf kommunaler und Landesebene.

Die Fraueninitiative Magdeburg ist aktiv am Frauenpolitischen Runden Tisch in der Stadt Magdeburg und dem Lesben-, Schwulen- und Queer-politischen Runden Tisch Sachsen-Anhalt (LSQpRT) beteiligt.

Die generationsübergreifenden Angebote entstehen in Kooperation mit verschiedenen Partner*innen aus dem Stadtteil, der Stadt Magdeburg bzw. landesweit. Neben Livemusik, Theater, Kleinkunst, Lesungen, Filmen, Ausstellungen bietet das Frauenzentrum außerdem Workshops, Kurse, Seminare und vieles mehr an.



Die Fraueninitiative Magdeburg e.V. wird gefördert durch das Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, mit Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg. Sie ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und ist Einsatzstelle für FSJ-Kultur und Bildung.

(Fotos: Wenzel Oschington)

Beratung und Vermittlung:

Das Frauenzentrum Courage bietet Frauen und Mädchen die Möglichkeit einer Erstberatung und vermittelt zu folgenden Themen:

Rechtsberatung für Frauen

Eine Rechtsanwältin berät zu Fragen zum Familien- und Scheidungsrecht, Sorgerecht etc. (auf Spendenbasis).

Beratung für lesbische Mädchen und Frauen

Die Fraueninitiative Magdeburg berät Frauen und Mädchen bei Fragen zu Coming Out, Umgang mit Diskriminierung, Beziehungen und Sexualität sowie zum Thema lesbische Lebensweisen. Hilfesuchende Frauen und Mädchen vermittelt die Fraueninitiative an verschiedene Fachberatungsstellen.

Das Volksbad Buckau ist barrierefrei.

Ansprechpartnerinnen des Frauenzentrums Courage/ Fraueninitiative Magdeburg e.V.:

Jacqueline Brösicke, Boguslawka Kowal, Kirsten Mengewein und eine FSJlerin

Kontakt:

Fraueninitiative Magdeburg e.V.

im Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage

Karl-Schmidt-Straße 56

39104 Magdeburg

Telefon: 0391-404 80 89 und 0172-5446751

Mail: kontakt@courageimvolksbad.de

Homepage: www.courageimvolksbad.de

3.3.3 Frauenzentrum Dornrosa e.V. in Halle

*"Gib niemals auf, für das zu kämpfen,
was du tun willst.*

*Mit etwas, wo Leidenschaft und Inspiration ist, kann man nicht
falsch liegen."*

Ella Fitzgerald (US-amerikanische Sängerin)



Der Verein Dornrosa e.V. besteht seit 1990 und setzt sich für die Belange von Frauen* und für Geschlechtergerechtigkeit ein. Eines der größten und sichtbarsten Projekte des Vereins ist das Frauenkommunikationszentrum „Weiberwirtschaft“, das seinen Sitz in der Karl-Liebknecht-Str. 34 in Halle/Saale hat.



Grundlegendes Anliegen des Vereins ist es, eine generationsübergreifende Kommunikation und Begegnung von Frauen* zu ermöglichen und eine frauenparteiliche Verständigung zu entwickeln. Dabei bietet der Verein seit Anbeginn Bildung, Kultur und Beratung in Form von niedrigschwelligen und spezifischen Angeboten für Frauen* und Mädchen* aus verschiedenen Kulturkreisen und Ethnien, für alle sexuellen Orientierungen und religiöse Zugehörigkeiten sowie unabhängig von der Bildungs- und sozialen Schicht an. Der Verein setzt sich seit mehr als 30 Jahren für Geschlechtergerechtigkeit, die Sensibilisierung für Ungerechtigkeiten innerhalb des Geschlechterverhältnisses und – daraus resultierend – die Förderung, Bildung, Unterstützung und Selbsthilfe für Frauen* und Mädchen* ein.

Dornrosa e.V. bieten Freiraum und Platz für eigene Initiativen sowie Mithilfe bei der Verwirklichung eigener Projekte.

Weitere Angebote:

Nutzung der Frauen- und Mädchenbibliothek sowie Ausleihe der Bücher und Zeitschriften, Ausstellungsmöglichkeiten für Künstlerinnen im GalerieCafé, Gruppentreffen in den Räumen des Frauenzentrums,

Angebote von Seminaren, Vorträgen und Weiterbildungen,
Vermietung der Räumlichkeiten für Seminare, Vorträge und Weiterbildungen sowie Sitzungen.

Gleichstellungspolitische Bildung und Kultur:

Der Verein leistet politische Arbeit auf kommunaler und Landesebene. Der Dornrosa e.V. ist aktiv am Frauenpolitischen Runden Tisch in der Stadt Halle (Saale), an der Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenkommunikationszentren (LAG FKZ) sowie dem Lesben-, Schwul- und queerpolitischen Runden Tisch Sachsen-Anhalt (LSQpRT) beteiligt.

Der Dornrosa e.V. initiiert die in jedem Herbst stattfindenden Halleschen FrauenKulturTage und die queerfeministischen Wochen Q. [kju_point]. In Kooperation mit zahlreichen Vereinen und Institutionen wird hierbei ein gesellschaftlich relevanter Bereich in Form von Kunstaktionen, kulturellen Beiträgen und politischen Diskussionen präsentiert.

Die Galerie des Frauenzentrums Weiberwirtschaft stellt vorrangig Künstlerinnen des Landes Sachsen-Anhalt aus. Kulturveranstaltungen wie Lesungen, Filmvorführungen, Vernissagen und Kleinkunstabende runden das kulturelle und bildungspolitische Angebot des Dornrosa e.V. ab.

Beratung und Vermittlung:

Das Frauenzentrum Weiberwirtschaft bietet Frauen* und Mädchen* die Möglichkeit einer Erstberatung in verschiedenen Lebens- und Notsituationen. Eine qualifizierte Fachkraft berät hilfeschuchende Frauen* und Mädchen*, klärt gemeinsam mit ihnen die Hilfebedarfe, sucht Lösungsmöglichkeiten und vermittelt gegebenenfalls an psychosoziale und juristische Fachkräfte. Zum Angebot gehören Coming-Out-Beratung für Mädchen* und Frauen* und fachliche Beratung und Information zum Lebenspartnerschaftsgesetz.

Des Weiteren werden hilfeschuchende Frauen* und Mädchen* an verschiedene Fachberatungsstellen und Rechtsanwältinnen vermittelt.

Gruppenangebote:

Frauencafé des Welcome-Treff: jeden Montag am Vormittag (10-14 Uhr) im Frauenzentrum zu Gast, Kontakt: 0176/ 220 071 77, welcometreff@willkommen-in-halle.de

Selbsthilfegruppe bei Endometriose: jeden zweiten Montag im Monat, 19.00 Uhr
endometriose_selbsthilfegruppe@web.de

L* Stammtisch Halle: jeden zweiten Dienstag im Monat ab 18.30 Uhr

Spinnstube: jeden Donnerstag im Monat ab 15 Uhr

Frauenchor MissKLANG: jeden Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr

Kids and Cake Café - Queere Elternschaft: ein Samstag im Monat

Spieleabend nur für Frauen*: ein Samstag im Monat, Beginn:19 Uhr

Ansprechpartnerinnen des Frauenzentrums Weibewirtschaft / Dornrosa e.V.:

v. I. Leiterinnen: Katja Reindel sowie Jutta Jahn und Elke Prinz (Vorstand Dornrosa e.V.)

(Fotos: Dornrosa e.V.)



Kontakt:

Frauenzentrum Weibewirtschaft / Dornrosa e.V.

Karl-Liebknecht-Straße 34

06114 Halle/Saale

Telefon: 0345-2024331

Mail: fzweibewirtschaft@web.de

Webseite: www.dornrosa.de

Instagram: [dornrosahalle](https://www.instagram.com/dornrosahalle)

Facebook: [facebook.com/dorn.rosa](https://www.facebook.com/dorn.rosa)

Öffnungszeiten:

Montag:

Bürotag, Termine mit Voranmeldung

Dienstag bis Freitag

10.00 – 15.00 Uhr

Begegnung-Bildung-Beratung-Kultur- Bibliothek



Das Frauenzentrum besteht seit 1992. Es wird vom Unabhängigen Frauenverband Landkreis Harz e.V. (UFV) getragen.

Durch ein möglichst breites Spektrum an Veranstaltungen und Angeboten im Frauenzentrum sollen alle Frauen* und Mädchen* angesprochen werden und ihnen wird Raum gegeben, einander zu begegnen und sich über Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen.

Alle Frauen* und Mädchen* sind herzlich willkommen bei verschiedenen Projekten und Angeboten mitzuarbeiten, Vereinsfrau* oder Fördermitglied zu werden. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt auf!

Das Frauenzentrum bietet:

- ♣ Frei- und Schutz-Raum für Frauen* und Mädchen*,
- ♣ Begegnungs- und Kommunikationsmöglichkeiten,
- ♣ Informations-, Bildungs- und Kulturveranstaltungen,
- ♣ Beratung für Frauen* und Mädchen*,
- ♣ Mädchen*- und Frauen*bibliothek,
- ♣ Ausstellungsmöglichkeiten für Künstlerinnen* und thematische Ausstellung.

✓ **Beratung:**

Das Frauenzentrum versteht sich als Anlaufstelle für Frauen* und Mädchen* in Konflikt- und Krisensituationen und bietet diesbezügliche Erstberatung. Die Beratung findet nach Vereinbarung und während der Öffnungszeiten statt.

✓ **Mädchen*arbeit:**

In Kooperation mit dem Arbeitskreis Mädchen*arbeit führt der UFV seit 2006 Mädchen*projekte unter dem Motto: „MIA – Mädchen* in Aktion“ für Mädchen* von 10 – 16 Jahren durch.



Dazu gehört insbesondere ein dreitägiger Siebdruckworkshop in den Osterferien im Soziokulturellen Zentrum Zora in Halberstadt, bei dem gemeinsam mit den Mädchen* in das jeweilige Jahresthema eingestiegen wird und das Plakat für die fünftägige Mädchen*woche in den Sommerferien (in der letzten ganzen Ferienwoche) gestaltet wird. Die Mädchen* drucken das Plakat im Siebdruckverfahren selbst.

Bei der Mädchen*woche können sich die teilnehmenden Mädchen* dann in unterschiedlichen Workshops und mit vielfältigen Methoden mit dem Jahresthema auseinandersetzen.

Daran schließt sich der Weltmädchen*tag am 11. Oktober an. Zu diesem Anlass findet ein weiterer Tagesworkshop zum Jahresthema statt. Ziel der Mädchen*arbeit ist insbesondere das Empowerment von Mädchen*.

Mit den Ergebnissen der Mädchen*wochen entstanden mehrere Ausstellungen, die beim UFV ausliegen werden können. Die MIA-Ausstellung „Ich bin ich“ mit Porträtfotografien der Hallenser Fotografin Yvonne Most entstand im Rahmen der Mädchen*woche 2018.

„Mädchen*geschichten“ heißt die Ausstellung, die bei der Mädchen*woche 2020 entwickelt wurde.



(Fotos: Frauenzentrum Lilith)

Ansprechpartnerin:

Maika Offel und Eva Römling-Wasserthal

Adresse:

Unabhängiger Frauenverband (UFV) e.V.

Frauenzentrum Lilith

Gröperstraße 56

38820 Halberstadt

Telefon: 03941- 601192

E-Mail: lilitih@ufv-halberstadt.de

www.ufv-halberstadt.de

Öffnungszeiten:

Montag: 9.00 bis 14.00 Uhr

Dienstag: 9.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch: 9.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag: 9.00 bis 14.00 Uhr

3.3.5 Weitere Frauenzentren in Sachsen-Anhalt

Frauenzentrum Dessau

Sozial-kulturelles Frauenzentrum Dessau

Törtener Straße 44

06842 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340-8826070

Mail: Frauenzentrum-Dessau@gmx.de

Internet: www.frauenzentrum-dessau.de

Frauenzentrum Wernigerode

Marktstraße 11

38855 Wernigerode

Telefon: 03943-626012

Mail: info@frauenzentrumwr.de

Internet: www.frauenzentrumWR.de

Frauenzentrum Wolfen

Verein „Frauen helfen Frauen“ e.V.

Fritz-Weineck-Str. 4

06766 Wolfen

Telefon: 03494-21005

Mail: frauenzentrumwolfen@t-online.de

Internet: <http://www.frauenhelfenfrauen-wolfen.de>

4. Landeskoordinierungsstelle und Interventionsstellen für Betroffene von häuslicher Gewalt sowie Stalking

4.1 Landeskoordinierungsstelle zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure zur Umsetzung der Istanbul-Konvention – LIKO

Seit 2018 ist das Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention) geltendes Recht in Deutschland. Für die Umsetzung des Bundesgesetzes wurde 2022 in Sachsen-Anhalt eine



zweigeteilte kooperative Landeskoordinierung etabliert. Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung koordiniert interministeriell die Umsetzung der Istanbul-Konvention. Die Landeskoordinierungsstelle LIKO, in Trägerschaft des Paritätischen Landesverbands, koordiniert das Hilfenetzwerk.

Bereits seit 2006 ist die LIKO im gesamten Opferunterstützungssystem im Land Sachsen-Anhalt tätig, damals noch als „Landesintervention und -koordination bei häuslicher Gewalt und Stalking“. Mit den erweiterten Aufgaben wurde die LIKO im Jahr 2022 zur Landeskoordinierungsstelle zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure zur Umsetzung der Istanbul-Konvention umstrukturiert.

Zu den Aufgaben von LIKO gehören:

- die bedarfsgerechte Abstimmung sowie qualitative Weiterentwicklung der Projektangebote für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen,
- die Koordinierung des Zugangs zum Hilfesystem für Betroffene,
- die Interessenvertretung der Akteur*innen des Hilfesystems im Sinne der Betroffenen,
- die Informationsbereitstellung auf allen Ebenen,
- eine landesweite Öffentlichkeitsarbeit,
- eine landesweite Fortbildungsarbeit und
- die landes- und bundesweite sowie internationale Vernetzung.

LIKO initiierte 2008 die Gründung des landesweiten Netzwerks für ein Leben ohne Gewalt. Das Netzwerk besteht aus Vertreter*innen von Gemeinschaften, die aktiv gegen Gewalt im sozialen Nahraum tätig sind. Dieses Vernetzungsgremium festigt u.a. durch regelmäßige Diskussionen und Facharbeiten den Opferschutz in Sachsen-Anhalt. Weitere Informationen zum Netzwerk: www.gewaltfreies-sachsen-anhalt.de

Dieses Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt.

Kontakt:

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Landeskoordinierungsstelle

zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure

zur Umsetzung der Istanbul-Konvention

Wiener Straße 2

39112 Magdeburg

Anja Benecke und Mirjam Trenkler

Telefon: 0391- 6293523

Mail: liko@paritaet-lsa.de

Internet: www.gewaltfreies-sachsen-anhalt.de



4.2 Interventionsstellen in Sachsen-Anhalt

Die Angebote richten sich an Personen ab 18 Jahre:

- persönliche, telefonische oder aufsuchende Beratung in Ihrer Nähe,
- Unterstützung bei der Planung Ihrer Sicherheit,
- Gefährdungsanalyse für Ihre aktuelle Situation,
- Informationen zu rechtlichen Möglichkeiten,
- Informationen zum Gewaltschutzgesetz und zu weiterführenden Hilfsangeboten vor Ort,
- bei Bedarf Begleitung zu Gericht in Gewaltschutzsachen oder zur Polizei zur Anzeigenerstattung oder Aussage.

Magdeburg

Zuständigkeitsbereich: Magdeburg, Landkreis Harz, Landkreis Börde, Landkreis Jerichower Land

Klausenerstraße 17, 39112 Magdeburg

Telefon: 0176-431805 37

Fax: 0345-570286509

E-Mail: intervention.magdeburg@awo-spi.de

Halle (Saale)

Zuständigkeitsbereich: Halle, Saalekreis, Landkreis Mansfeld-Südharz, Burgenlandkreis

Telefon: 0345-6867907

Fax: 0345-6867845

E-Mail: interventionsstelle@awo-halle-merseburg.de

Web: www.awo-halle-merseburg.de

Dessau-Roßlau

Zuständigkeitsbereich: Dessau-Roßlau, Landkreis Wittenberg

Johannisstraße 14a, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340-66128539

Mobil: 0177-7844072

E-Mail: Intervention.dessau@awo-spi.de

Außenstelle Köthen

Zuständigkeitsbereich: Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Salzlandkreis

Friedrich-Ebert-Straße 39a, 06366 Köthen (Anhalt)

Mobil: 01590-4499798

E-Mail: intervention.dessau@awo-spi.de

Stendal

Zuständigkeitsbereich: Landkreis Stendal, Altmarkkreis Salzwedel

Telefon: 03931-700105

Mobil: 0176-83786823

E-Mail: interventionsstelle@drk-stendal.de

Web: www.drk-stendal.de/miss-mut

Außenstelle Salzwedel

Kontakt über Hauptstandort Stendal

Telefon: 03931-700105

Mobil: 0176-83786823

E-Mail: interventionsstelle@drk-stendal.de

Web: www.drk-stendal.de/miss-mut

5. Beratungsstellen für Betroffene von sexualisierter Gewalt

5.1 DRK Beratungs- und Interventionsstelle „Miß-Mut“

Beratungsstelle für Betroffene sexualisierter Gewalt
Interventionsstelle – Fachberatung bei häuslicher Gewalt und Stalking



Landkreis Stendal und Altmarkkreis Salzwedel

„Miß-Mut“ ist eine Beratungsstelle für Betroffene sexualisierter Gewalt sowie Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt und Stalking. Die DRK Beratungs- und Interventionsstelle ist für Betroffene, Unterstützungspersonen und Fachkräfte als Ansprechpartner im Landkreis Stendal und Altmarkkreis Salzwedel präsent.

Das Beratungsangebot steht telefonisch, persönlich und online zur Verfügung.

Grundsätze der Beratung

- Wir arbeiten parteilich für die Betroffenen.
- Unsere Beratung ist kostenlos.
- Auf Wunsch beraten wir Sie anonym.
- Wir erstatten keine Anzeige, da wir nicht der Anzeigenpflicht unterliegen.
- Wir unterliegen der Schweigepflicht.
- Unsere Unterstützung erfolgt nur mit Ihrem Einverständnis.

Beratungsangebote für Betroffene sexualisierter Gewalt

- Beratung für Betroffene, Unterstützungspersonen sowie Fachkräfte
- psychosoziale Beratung im Aufdeckungs- und oder Verarbeitungsprozess
- Stabilisierung zur Stärkung der Fähigkeit der Lebensbewältigung
- Beratung in akuten Krisen
- Beratung zu zivil- und strafrechtlichen Möglichkeiten
- Beratung für Fachkräfte - z.B. Fallbesprechungen
- Vermittlung/Begleitung weiterführende Hilfen (Anwälte, Polizei, Therapeut*innen etc.)

Interventionsstelle Stendal – Fachberatung bei häuslicher Gewalt und Stalking

- Beratung von Betroffenen, Unterstützungspersonen sowie Fachkräften
- Vermittlung von Informationen zu zivilrechtlichen Schutzmöglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz und Hilfestellung beim Formulieren von Anträgen
- Erstellen einer Gefährdungsprognose
- Erstellung eines individuellen Sicherheitsplans
- Psychosoziale Beratung
- Vermittlung und Begleitung zu weiterführenden Beratungs- und Schutzeinrichtungen

Präventionsangebote

- Workshops für Kinder, Jugendliche, Menschen mit Beeinträchtigungen oder Pflegebedarf
- Informationsabende für Erziehende und Interessierte
- Fortbildungsangebote für Fachkräfte
- Begleitung bei der Erstellung von Schutzkonzepten

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter www.drk-stendal.de/miss-mut.

Kontakt

DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.
Beratungs- und Interventionsstelle „Miß-Mut“
Stadtseeallee 1
39576 Stendal

Telefon Beratungsstelle:
03931 | 21 02 21

Telefon Interventionsstelle:
03931 | 70 01 05

Fax: 03931 | 70 01 04

E-Mail: miss-mut@drk-stendal.de
www.drk-stendal.de/miss-mut



Tel. Sprechzeiten

Montag: 12:00 – 15:00 Uhr

Dienstag: 9:00 – 12:00 Uhr

Donnerstag: 14:00 – 18:00 Uhr

Beratungsgespräche finden nach
Vereinbarung auch außerhalb
dieser Zeiten statt.

Die DRK Beratungs- und Interventionsstelle wird gefördert von:



#moderndenken

5.2 LiCHTUNG in Halle, Querfurt und Sangerhausen



AWO Regionalverband
Halle-Merseburg e.V.

LiCHTUNG – Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in Halle, Saalekreis, Burgenlandkreis und Mansfeld-Südharz

Die Fachberatungsstelle LiCHTUNG (von 1992 – 2024 Wildwasser Halle e.V.) ist eine spezialisierte Fachberatungsstelle für alle Menschen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, erleben oder sich von dieser bedroht fühlen. Sie gehört seit 2024 zum AWO Regionalverband Halle-Merseburg e.V.

Die Fachberatungsstelle ist seit nunmehr über 30 Jahren Anlaufstelle für Betroffene, Angehörige und professionelle Bezugspersonen und bietet traumafokussierte Beratung, Begleitung und Unterstützung. Die themenspezifische Prävention und Fortbildung sowie die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit sind weitere wichtige Arbeitsschwerpunkte der Fachberatungsstelle.

Melden Sie sich gern bei uns - auch wenn Sie nur ein Bauchgefühl haben. Beratung für Fachkräfte ist immer kostenfrei und dient der Arbeitserleichterung.

Im Zuständigkeitsbereich der Fachberatungsstelle LiCHTUNG liegen die kreisfreie Stadt Halle (Saale), der Saalekreis, der Burgenlandkreis und der Landkreis Mansfeld-Südharz.

Kontakt in Halle (Saale):

Wilhelm-Külz-Str. 22

06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345-5230028

SMS/Signal: 0155-60346912

Fax: 0345-5483406

E-Mail: lichtung@awo-halle-merseburg.de

Sprechzeiten (Beratungstermine außerhalb vereinbar):

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstag 13.00 bis 16.00 Uhr

Web: <https://www.awo-halle-merseburg.de/lichtung>

Beratungsstelle in Querfurt:

Merseburger Straße 70

06268 Querfurt

Beratungsstelle in Sangerhausen:

Karl-Liebknecht-Str.33

06526 Sangerhausen

Vereinbaren Sie gern Termine unter

0345- 523 00 28



Aufgabenbereiche:

Traumatasensible Beratung / Begleitung / Unterstützung

- für Betroffene, Unterstützungspersonen und Fachkräfte (auch mit Rollenüberschneidungen)
- bei aktuell vorliegender oder zurückliegender sexualisierter Gewalterfahrung sowie bei Vermutung auf sexualisierte Gewalt
- in Form von Einzel- oder Gruppenberatung
- durch persönlichen Kontakt in den Beratungsstellen HAL, QFT, SGH, per Telefon, Videoberatung oder auch SMS/Signal-Messenger
- auch durch mögliche anonyme Beratung
- professioneller Unterstützungspersonen z.B. in Form von kollegialen Fallberatungen, Fallbesprechungen und Fallbegleitungen, Expert*innenkonferenzen
- § 8a SGB VIII – Anonyme Fallberatung für Fachkräfte
- zum Kinderschutz bei sexualisierter Gewalt
- durch unser Wendo-Kursangebot – Selbstbehauptung und Selbstverteidigung

- zu Rechtsanwält*innen, Polizei und anderen Institutionen
- zur Strafanzeigenerstattung und zu Strafverfahren
- bei Strafprozess Vor- / Nachbereitung und Zeug*innenbegleitung zu Gericht
- zu Therapiemöglichkeiten
- zum Fonds Sexueller Missbrauch (FSM) und anderen Unterstützungsangeboten

LiCHTUNG bietet eine wertschätzende, traumasensible, parteiliche, anonyme und kostenfreie Beratung, die der Schweigepflicht unterliegt und auf Freiwilligkeit basiert.

Und bietet zum Themenkomplex sexualisierte Gewalt *Prävention – Intervention – Aufarbeitung.*



Prävention:

Von Kindern und Jugendlichen in:

- Kitas
- Schulen
- Horten
- Wohngruppen
- Tagesgruppen
- Jugendclubs

Altersentsprechend zu den Themen:

- Selbstbehauptung und -verteidigung
- Dein Körper gehört dir
- Vertraue Deinen Gefühlen
- Angenehme und unangenehme Berührungen
- Unterscheide gute und schlechte Geheimnisse
- Grenzen setzen

- Nein-sagen
- Hole dir Hilfe – Hilfe holen ist kein Petzen
- Rechte der Kinder und Jugendlichen

Veranstaltungen für familiäre Unterstützungspersonen in

- Kitas
- Schulen
- Horten
- Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Fortbildung:

Von professionellen und nicht-professionellen Bezugspersonen (Fachkräfte, Ehrenamtliche, Studierende, Interessierte usw.) aus

- Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Kitas, Horten und Schulen
- Kliniken
- Universitäten und Hochschulen
- sonstigen Einrichtungen wie u.a. Seniorenpflege, Polizei

Zu den Themenfeldern:

- Grundlagenwissen zu sexualisierter Gewalt
- State-of-the-Art Auffrischungen zum Thema sexualisierte Gewalt
- Handlungsempfehlungen und wirkmächtige Interventionen
- Gesprächsführung in herausfordernden Situationen um sexualisierte Gewalt
- Prävention
- Sexuell auffälliges vs. sexuell grenzverletzendes Verhalten durch Kinder/Jugendliche sowie Interventionen
- Schutz- und Beteiligungsprozessevaluationen
- Trauma, traumapädagogische Tools
- Hilfeeinrichtungen und Anlaufstellen
- Selbstfürsorge

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit:

- Aktive Teilnahme an Arbeitsgruppen, Arbeitskreisen und Gremien auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene
- Vernetzungsarbeit

- Stellungnahmen und Positionspapiere
- Teilnahme an Aktionsveranstaltungen wie bspw.
 - 30.04. „Tag der gewaltfreien Erziehung“
 - 25.11. „Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen“
- Vertreten auf den digitalen Plattformen Instagram und Facebook

Aktuelle Finanzierung: Förderung des Landes Sachsen-Anhalt - Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie der Stadt Halle über das Büro der Gleichstellungsbeauftragten

Eigenmittel: Geldauflagen, Spenden, Einnahmen aus Präventions- und Fortbildungsveranstaltungen



#moderndenken



Büro der Gleichstellungsbeauftragten

5.3 Wildwasser e.V. in Dessau



„Wir sind für Sie da!“

Wildwasser Dessau e. V.

*Psychosoziale Beratungsstelle für Opfer mit sexuellen
und körperlichen Gewalterfahrungen*

Die Beratungsstelle wurde im August 1993 gegründet. Sie wird vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und der Stadt Dessau-Roßlau gefördert.

In der Beratungsstelle sind zwei Diplom-Sozialpädagoginnen beschäftigt, welche in den Zusatzqualifikationen Systematische Sozialtherapie und Sozialpädagogische Spiel- und Lerntherapie ausgebildet sind.

Wildwasser e.V. ist eine Beratungsstelle für erwachsene und minderjährige Opfer von sexuellen und körperlichen Gewalterfahrungen.

Sexuelle und körperliche Gewalt findet in den meisten Fällen im sozialen Nahraum statt. Insbesondere bei Gewalt in der Familie ist das Potential an Verantwortungs-, Scham- und Schuldgefühlen bei den betroffenen Frauen, Kindern und Jugendlichen stark ausgeprägt. Dadurch ist es für die Betroffenen sehr schwierig, den oftmals über Jahre andauernden Gewaltkreislauf zu durchbrechen und Hilfe von außen anzunehmen.

Sexuelle und körperliche Gewalt ist immer eine Grenzverletzung.

Zwischen dem Täter und dem Opfer besteht fast immer eine Beziehung, die für die betroffene Person durch Vertrauen, Angewiesensein und Zuneigung gekennzeichnet ist. Diese Beziehung bildet in der Regel die Grundlage für die sexuellen und körperlichen Übergriffe. Je enger das Verwandtschafts- bzw. Bekanntschaftsverhältnis, desto schwieriger ist es für die Betroffenen, diese Situation zu beenden.

Folgen der Gewalterfahrung:

Die betroffenen Frauen, Kinder und Jugendlichen übernehmen die Verantwortung für den sexuellen Missbrauch und für die körperlichen Gewalthandlungen. Die erste Hürde für die Betroffenen ist es, ihre Sprachlosigkeit zu überwinden.

Durch das vorherrschende Redetabu ist es vielen Menschen, die sexuellen Missbrauch erfahren haben, oft erst im Erwachsenenalter möglich, über ihre Gewalterfahrungen in der Kindheit zu sprechen. In der Folge können z. B. Schuld- und Schamgefühle, Vertrauensverlust, Ängste, Aggressionen, Essstörungen, Depressionen, sozialer Rückzug, Alkohol-, Drogen- und

Medikamentenmissbrauch, Autoaggressionen (körperliche Selbstverletzungen bis hin zu suizidalen Handlungen) entstehen.

Grundsätze der Beratungsstelle:

- Wildwasser e.V. arbeitet im Sinne des Opferschutzes.
- Alle Gespräche unterliegen der Schweigepflicht.
- Es besteht ein Recht auf Anonymität.
- Betroffene haben das Recht, professionelle Hilfe und Beratung in Anspruch zu nehmen.

Zielgruppen:

- erwachsene und minderjährige Opfer, die sexuellen Missbrauch und körperliche Gewalt erleben bzw. erlebt haben und
- familiäre und private Bezugspersonen

Angebote:

- telefonische Beratung,
- psychosoziale Beratung,
- Beratung in akuten Krisen,
- Vorbereitung auf stationäre und teilstationäre Therapie,
- Nachbetreuung der jeweiligen Therapie,
- Familiengespräche (ohne Misshandler:in).

Zusätzliche Informationen vermittelt Ihnen Wildwasser gern in einem persönlichen Vorgespräch, an dem auch eine Bezugsperson teilnehmen kann.

Angebote für die Sozialarbeiter:innen:

- Beratung und Hilfestellung bei Anträgen,
- bei Bedarf Kontaktaufnahme zu Behörden,
- Begleitung zu Anwält:innen, Ärzt:innen, Ämtern etc.,
- Begleitung im Gerichtsverfahren.

Wichtig: Das Erstellen von Gutachten gehört nicht zum Aufgabengebiet.

Angebote für Mitarbeiter:innen von Institutionen:

Vielleicht haben Sie das Gefühl, einer Auseinandersetzung mit sexueller und körperlicher Gewalt nicht gewachsen zu sein. Das ist eine verständliche Situation, denn insbesondere sexueller Missbrauch berührt sensible Themen, die zu Verunsicherungen im beruflichen Umgang mit betroffenen Klient:innen führen können.

Wildwasser bietet hier:

- persönliche Beratung,
- Telefonberatung,
- Beteiligung an Helfer:innenkonferenzen,
- Fortbildungen (z. B. für Soziale Dienste, Schulen, Jugendeinrichtungen ...),
- Multiplikator:innenschulungen.

Zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller und körperlicher Gewalt bietet Wildwasser Pädagog:innen und sozialpädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, Informationsveranstaltungen in Anspruch zu nehmen. In Präventionsveranstaltungen vermittelt Wildwasser Kindern und Jugendlichen altersspezifische Informationen zum Thema „Sexuelle und körperliche Gewalt“. Für individuelle Absprachen stehen die Mitarbeiterinnen gern zur Verfügung.



(Foto: Wildwasser e.V. in Dessau)

Kontakt:

Wildwasser Dessau e. V.

Törtener Str. 44

06842 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340-2206924

Mail: wildwasser-dessau@t-online.de

Homepage: www.wildwasser-dessau.de

Sprechzeiten:

Montag: 9.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag: 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch und Freitag: nach Terminabsprache

Nach Vereinbarung können Beratungsgespräche auch nach 18.00 Uhr stattfinden.

Wildwasser e.V. können Sie durch Beitritt in den Verein und durch Spenden unterstützen. Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist anerkannt. Die Spenden sind somit steuerlich absetzbar.

Spendenkonto: IBAN: DE93 8005 3572 0030 0186 04

BIC: NOLADE21DES / Institut: Stadtparkasse Dessau

5.4 Wildwasser e.V. in Magdeburg

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt und Erziehungsberatungsstelle



„Wir unterstützen alle Menschen unabhängig von ihrer Identität, ihrem Geschlecht, ihrem Alter, ihrer Religion, ihrer Herkunft, ihren äußerlichen Merkmalen, ihrer möglichen Beeinträchtigungen und ihrer Sexualität.“

Team von Wildwasser e.V. Magdeburg

Wildwasser Magdeburg e.V. ist:

- ein eingetragener Verein seit über 25 Jahren,
- ein anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe,
- Träger der gleichnamigen Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt.

Arbeitsschwerpunkte der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt:

- Beratung zu sexualisierter Gewalt
 - persönlich, telefonisch, per Video, per Chat, per Mail, per SMS
 - für Betroffene von sexualisierter Gewalt, Unterstützungspersonen, Fachkräfte
 - für Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte zu LSBTTIQ*
 - Psychosoziale Prozessbegleitung als Unterstützung im Strafverfahren
- Fortbildung und Prävention
 - für Fachkräfte aus Institutionen (Präsenz, online), Kinder und Jugendliche
- Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
 - Veranstaltungen, Veröffentlichungen, fachpolitische Gremienarbeit

➤ **Beratung**

Wildwasser Magdeburg e.V. bietet Unterstützung an

- für Betroffene jeden Alters und jeden Geschlechts,
- für (familiäre) Unterstützungspersonen,
- für Fachkräfte.

Die Beratung ist

- kostenfrei,
- unter Schweigepflicht,
- freiwillig,

- auf Wunsch anonym und immer an den Anliegen und Bedarfen der Ratsuchenden orientiert, unabhängig davon, ob sexualisierte Gewalt in Kindheit und/oder Jugend oder im Erwachsenenalter erlebt wurde bzw. aktuell erlebt wird.

Inhalte der Beratung können z.B. sein:

- Alltagsstabilisierung,
- Unterstützung bei der Traumabewältigung / Traumazentrierte Fachberatung,
- Krisenintervention,
- Erziehungsberatung,
- Vermittlung (Psychotherapie, Rechtsanwält*innen, ...),
- Psychosoziale Prozessbegleitung,
- Beratung zum Fonds Sexueller Missbrauch (EHS),
- Fachberatung zur Abklärung von Kindeswohlgefährdungen nach §8b SGB VIII
- Erziehungsberatung LSBTTIQ.

➤ **Fortbildung und Prävention**

Fortbildungen können in den Seminarräumen von Wildwasser Magdeburg e.V. oder als Inhouse-Veranstaltung in der anfragenden Institution stattfinden.

Möglich sind z.B.:

- eintägige Grundlagen-Fortbildungen (Definitionen, Zahlen, Täter*innen-Strategien, Folgen, ...),
- mehrtägige Fortbildungen (Grundlagen sexualisierter Gewalt und z.B. Trauma und Traumatisierung),
- fachliche Begleitung bei der Konzeptionierung und Implementierung von Schutzkonzepten.

Nähere Informationen sind auf der Homepage www.wildwasser-magdeburg.de zu finden. Dort ist auch das Fortbildungsprogramm einzusehen. Individuelle Fortbildungsanfragen gerne an fobi@wildwasser-magdeburg.de

➤ **Prävention**

Zur Selbstbehauptung und Selbststärkung bietet Wildwasser Magdeburg e.V. fortlaufend bzw. je nach Bedarf/Anfrage folgende Gruppenangebote an:

- *Mutig werden mit Til Tiger*©
 - ein Trainingsprogramm für sozial unsichere und schüchterne Kinder im Alter zwischen fünf und zehn Jahren,
 - 12 Gruppenstunden und begleitende Elternarbeit,

- Themen sind u.a.: ein anderes Kind ansprechen; eine berechnigte Forderung durchsetzen; nein sagen; sich ohne Gewalt wehren; etwas vor der Gruppe machen/sagen; ...
- *Stabilisierungs-/Stressbewältigungsgruppe*
 - Gruppenangebot zur Stabilisierung für jugendliche Mädchen* und Frauen*, die sexualisierte Gewalt erlebt haben,
 - Informationen zur Entstehung von (traumatischem) Stress, Erarbeitung von Strategien zur Krisenbewältigung; Erlernen der Progressiven Muskelentspannung; Imaginative Verfahren; Verbesserung des Belastungsausgleiches.
- *WenDo*

WenDo heißt „Weg der Frauen und Mädchen“:

 - Training zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen* und Frauen*,
 - Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, wodurch Mädchen* und Frauen* das notwendige Zutrauen erlangen, sich gegen Grenzverletzungen und Übergriffe zur Wehr zu setzen,
 - als Gruppenangebot für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen: Mädchen* zwischen 8 und 12 Jahren; erwachsene Frauen* und jugendliche Mädchen* ab 13 Jahren; Mutter-Tochter-Kurse.

Das Team der Fachberatungsstelle



Kontakt:Wildwasser Magdeburg

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

Ritterstraße 1

39124 Magdeburg

Telefon: 0391-2515417

SMS-Signal: 0171-2951571

Mail: info@wildwasser-magdeburg.de

Homepage: www.wildwasser-magdeburg.de



(Fotos: Wildwasser³ Magdeburg e.V.)

Sprechzeiten:

Montag: 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Dienstag: 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Mittwoch: 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr

Freitag: 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Außenstelle Genthin - Beratungszentrum der Diakonie Jerichower Land - Magdeburg, Poststraße 3, 39307 Genthin

Außenstelle Quedlinburg - Familienberatungsstelle des Diakonischen Werkes Halberstadt, Carl-Ritter-Straße 16, 06484 Quedlinburg

Zur Terminvereinbarungen für die Außenstellen verwenden Sie bitte ausschließlich die Kontaktdaten des Standorts Magdeburg!

Wildwasser Magdeburg wird gefördert von:



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

#moderndenken

5.5 Bundesweite Beratungsstellen

Hilfe und Beratung bei Missbrauch - N.I.N.A. e.V. (nina-info.de)

Das Hilfe-Telefon ist ein Angebot von N.I.N.A. e.V. –
gefördert von der Unabhängigen Beauftragten für
Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs.



Unabhängige Beauftragte
für Fragen des sexuellen
Kindesmissbrauchs



Hilfe-Telefon
Sexueller Missbrauch

Anrufen – auch im Zweifelsfall
0800 22 55 530

Hilfetelefon: montags, mittwochs und freitags in der Zeit von 9 bis 14 Uhr sowie dienstags und donnerstags 15 bis 20 Uhr

Das Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen – Unterstützung für Frauen in Not

365 Tage im Jahr, rund um die Uhr kostenfrei erreichbar: Das Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen" bietet Betroffenen erstmals die Möglichkeit, sich zu jeder Zeit anonym, kompetent, sicher und barrierefrei beraten zu lassen. Qualifizierte Beraterinnen stehen den Hilfesuchenden vertraulich zur Seite und vermitteln sie bei Bedarf an Unterstützungsangebote vor Ort, etwa an eine Frauenberatungsstelle oder ein Frauenhaus in der Nähe. Barrierefreiheit und Mehrsprachigkeit sichern den Zugang für Frauen mit Behinderung und geringen Deutschkenntnissen. Auch Angehörigen, Freundinnen und Freunden sowie Fachkräften steht das Hilfetelefon für Fragen und Informationen zur Verfügung.

[Startseite: Hilfetelefon](#)



5.6 Opferberatung der Polizei

[Opferschutz \(sachsen-anhalt.de\)](#)

[Merkblatt für die Opfer einer Straftat.pdf \(sachsen-anhalt.de\)](#)

[Liste Opferschutzbeauftragte Stand April 2024 01.pdf](#)

Hinweis: Die kostenfreie Beratung für Opfer sexueller Gewalt und ihrer Bezugspersonen setzt keine Anzeige voraus.

5.7 Beratung bei Gewalt gegen Männer

Hilfetelefon: 0800-1239900

Weitere Informationen: [Auch Männer erleben Gewalt: Hilfetelefon](#)

5.8 Schule gegen sexuelle Gewalt

Es ist uns ein großes Anliegen dafür zu werben, dass an allen Schulen ein Schutzkonzept „Schule gegen sexuelle Gewalt“ erstellt wird. Eine Handreichung für Lehrkräfte ist geplant.

Wichtige Informationen vorab finden Sie hier:

Kampagne „Schule gegen sexuelle Gewalt in der Schule“

[Start - Schule gegen sexuelle Gewalt \(schule-gegen-sexuelle-gewalt.de\)](http://schule-gegen-sexuelle-gewalt.de)

Leitfaden der KMK

[Leitfaden für Schutzkonzepte und Maßnahmen gegen sexuelle Gewalt an Schulen vorgestellt \(kmk.org\)](http://kmk.org)

Fortbildungsangebot

[Startseite zur digitalen Fortbildung gegen sexuellen Missbrauch \(was-ist-los-mit-jaron.de\)](http://was-ist-los-mit-jaron.de)

Material des Hilfe-Portals Sexueller Missbrauch

[Home: Nicht-wegschieben](http://home-nicht-wegschieben.de)

Theateraufführungen „Trau dich“

[Bildungsserver Sachsen-Anhalt - Prävention sexualisierter Gewalt \(bildung-isa.de\)](http://bildung-isa.de)

Petze-Ausstellungen, Petze-Institut für Gewaltprävention

<https://petze-institut.de>

<https://echtpraesa.de>

6. Fachstelle Täterarbeit Häusliche Gewalt

Das Angebot der Fachstelle richtet sich an Männer, die psychische oder physische Gewalt gegen ihre (Ex)-Partnerinnen ausgeübt haben und die Konflikte in der Partnerschaft zukünftig gewaltfrei lösen wollen.

- Sie wollen verantwortungsbewusst handeln.
- Sie wollen Grenzen wahrnehmen, achten und deutlich setzen.
- Sie möchten neue, gewaltfreie Wege der Konfliktlösung gehen.
- Sie wollen Kinder vor den Auswirkungen miterlebter Gewalt schützen.



Unser Angebot: Wir bieten individuelle Beratung und ein fortlaufendes Gruppenangebot an. Das Gruppenangebot umfasst mindestens 25 Termine (sowie mehrere Einzeltermine). Ein zeitnaher Einstieg ist möglich.

Wir arbeiten nach dem Standard der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt
Infolink: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/arbeit-mit-taetern-in-faellen-haeuslicher-gewalt-80734>

Ziel ist es, die Gewalt zeitnah und nachhaltig zu beenden.

Das Erstgespräch ist kostenlos. Für die weiteren Termine beträgt die Teilnahmegebühr 20 € pro Sitzung.

Zielgruppe:

- Mindestalter 18 Jahre,
- Bereitschaft zur Veränderung und Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln,
- Wir arbeiten mit Selbstmeldern (Eigeninitiative).
- Wir arbeiten auch mit institutionell zugewiesenen Männern (Jugendamt, Gerichte, Interventionsstellen, Beratungsstellen etc.).

Sie fühlen sich angesprochen oder haben allgemeine Fragen zum Angebot - melden Sie sich!

Fachstelle Täterarbeit in Fällen von Häuslicher Gewalt LSA

ProMann -

Magdeburg:

Otto-von Guericke-Str. 6

39104 Magdeburg

Telefon: 0391-7217441

Mail: promann@dfv-lsa.de



Halle:

In den Räumlichkeiten des FAZ Halle

Geiststraße 29

06108 Halle (Saale)

Telefon; 0151- 23233021

Mail: promann.halle@dfv-lsa.de



Dessau:

Schlossplatz 3

06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0157- 88118884

Mail: promann.dessau@dfv-lsa.de



Hilfe für Betroffene:

Bundesweite Hilfe 24/7 unter Telefon: 08000-116 016

Hilfsangebote in Sachsen-Anhalt finden Sie unter:

(Fotos: Fachstelle Täterarbeit)

[Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. \(gewaltfreies-sachsen-anhalt.de\)](http://www.der-paritaetische-wohlfahrtsverband-landesverband-sachsen-anhalt-e.v.de)



Kofinanziert von der Europäischen Union



SACHSEN-ANHALT



7. Beratungsstelle für Betroffene von Zwangsverheiratung und ehrbezogener Gewalt

7.1 Fachstelle Vera



Landesverband
Sachsen-Anhalt e. V.

„Die Schule ist für viele betroffene Mädchen* und junge Frauen* oftmals der einzige Ort außerhalb der Familie, Kontakte und Vertrauen aufzubauen und Unterstützung zu suchen.“

Mitarbeiterin der Fachstelle Vera

Die Fachstelle Vera gegen Frauenhandel und Zwangsverheiratung in Sachsen-Anhalt ist eine Fachstelle des AWO Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. Sie berät und unterstützt in ganz Sachsen-Anhalt Frauen* und Mädchen*, die von Frauenhandel, ehrbezogener Gewalt und Zwangsverheiratung betroffen sind.

Die Fachstelle Vera wird vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

Der Sitz der Fachstelle ist anonym.

Die Mitarbeiterinnen der Fachstelle Vera stehen auch Lehrkräften und Schulsozialarbeiter*innen

in Fällen von Frauenhandel, Zwangsverheiratung und ehrbezogener Gewalt beratend, begleitend und unterstützend zur Seite.



¹ Fachstelle Vera

Dieses Angebot umfasst für Betroffene:

- Psychosoziale Beratung und Krisenintervention,
- Organisation einer geschützten und anonymen Unterbringung,
- Unterstützung bei sozial- und aufenthaltsrechtlichen Fragestellungen,
- Begleitung im Gerichtsverfahren,
- Begleitung in ein selbstbestimmtes und freies Leben.

Für Fachkräfte und Multiplikator*innen:

- anonyme Fallberatung,



³ Postkarten zur "Loveboy"-Methode

Die Fachstelle erstellt Infomaterial, wie Flyer und Postkarten, zu ihren Themen. Dieses kann auf Anfrage zugesendet werden.



⁴ One Billion Rising Magdeburg 2023

Auch auf politischer Ebene streitet der AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. für die Rechte und Bedarfe der Betroffenen von Frauenhandel und Zwangsverheiratung im Land Sachsen-Anhalt. In verschiedensten Veranstaltungsformaten sensibilisiert die Fachstelle für die Situation und Belange von Betroffenen von Frauenhandel sowie ehrbezogener Gewalt und Zwangsverheiratung.

Weitere Informationen und Materialien der Fachstelle finden Sie unter: <https://www.awo-sachsenanhalt.de/beratung-und-information/fachstelle-vera.html>

Kontakt:

Die Fachstelle ist wochentags: 8.00 bis 16.00 Uhr erreichbar.

Telefonnummer: 0391-99977850 und

Mail: vera@awo-sachsenanhalt.de

Postanschrift der Fachstelle Vera über:

AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Vera-Fachstelle gegen Frauenhandel und Zwangsverheiratung in Sachsen-Anhalt

Seepark 7

39116 Magdeburg

8. Arbeitskreise zur Mädchen- und Jungenarbeit der Stadt Magdeburg

8.1 Mädchenarbeitskreis der Stadt Magdeburg



„Mädchenarbeit würde ich als weiblichen Schutzraum beschreiben, in dem ressourcenorientiert die eigene Wertschätzung und Entwicklung gefördert wird.“

Daniela Diestelberg

Der Mädchenarbeitskreis in der Stadt Magdeburg bietet einen Fachaustausch für Menschen, die mit Mädchen arbeiten, vernetzt und organisiert Angebote für Mädchen, setzt sich für die Rechte und Forderungen von Mädchen ein, organisiert Fortbildungen und Fachveranstaltungen, ist trägerübergreifend offen für alle Fachkräfte.

(Foto: Marcella Mertig)



(Foto: <https://maedchenmagdeburg.wordpress.com/2013/12/09/interview-daniela/>)

Ansprechpartnerin für den Mädchenarbeitskreis ist Daniela Diestelberg, Sozialpädagogin und Mitarbeiterin im Amt für Gleichstellungsfragen der Stadt Magdeburg. Für sie bedeutet Mädchenarbeit „die Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit, mit gesellschaftlichen Problemen, mit Themen wie Gleichberechtigung, Rollenverständnis in der Partnerschaft. Denn genau hier müssen wir ansetzen, um auch alte Denkweisen aufzulösen, um ein gleichberechtigtes Miteinander zu schaffen und Problemen, z.B. Gewalt in der Partnerschaft, entgegenzuwirken. Negativen Aspekten kann man nur so vorbeugen, indem man eben mit Mädchen darüber spricht und sich mit bestimmten Themen auseinandersetzt.“

Vielfältige Projekte wurden bereits vom Arbeitskreis organisiert und durchgeführt.

Im Februar fand erneut der jährliche Aktionstag „One Billion Rising“ statt. An diesem Tag solidarisieren sich weltweit Menschen mit Mädchen* und Frauen*, die von Gewalt betroffen sind. Indem sie gemeinsam tanzen und so die Welt zum „Beben“ bringen, setzen die Tanzenden ein Zeichen gegen Gewalt.

Erwähnt werden sollten der Hip-Hop-Tanzkurs und die Wendo-Trainingstage für Mädchen sowie der Fachaustausch zum Umgang mit Alltagsrassismus innerhalb der eigenen Einrichtung, der in Magdeburg durchgeführt wurde.



(Fotos: Amt für Gleichstellungsfragen der Stadt Magdeburg)

Der Mädchenarbeitskreis trifft sich einmal im Monat im Alten Rathaus der Stadt Magdeburg oder in Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit. Damit kann direkt vor Ort über die Mädchenarbeit beraten werden.

Alle an der Mitarbeit interessierten Fachkräfte sind herzlich eingeladen.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.magdeburg.de/Start/B%C3%BCrger-Stadt/Leben-in-Magdeburg/Kinder-Jugend-Familie/index.php?object=adr,37.5331.1>

Kontakt

Amt für Gleichstellungsfragen

Daniela Diestelberg

Alter Markt 6

39090 Magdeburg

Telefon: 0391 540 22 05

Mail: Daniela.Diestelberg@stadt.magdeburg.de

8.2 Jungenarbeitskreis der Stadt Magdeburg

„Jungen brauchen Jungenarbeit, um ihr Junge-Sein im Modernisierungsdruck aneignen und bewältigen zu können. [...] Sie] sind also auf Jungenarbeit angewiesen, um sich anders verhalten zu können, als dies Männlichkeitsbilder vorsehen und auf die Jungen mit Sozialisation eingengt werden.“

Dr. Reinhard Winter, Pädagoge, forscht zur Jungenarbeit, Tübingen



Der Jungenarbeitskreis Magdeburg (kurz: JAK) hat sich im Jahr 2006 gegründet und ist ein freiwilliges unabhängiges fachpädagogisches Gremium in der Landeshauptstadt Magdeburg. Der JAK setzt sich aus – als männlich gelesenen – pädagogischen Fachkräften zusammen. Organisiert wird der Arbeitskreis durch die *Koordinationsstelle Schulsozialarbeit in der Landeshauptstadt Magdeburg (kurz: KoSt-MD).

Die KoSt-MD, angesiedelt beim Deutschen Familienverband - Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. (kurz: DFV), wird als Projekt über die Landeshauptstadt Magdeburg finanziert. Zentrale Aufgaben sind, die (über)regionale Interessenvertretung von Schulsozialarbeit, Schnittstelle zwischen allen Akteuren im Handlungsfeld "Jugendhilfe, Schule & Schulsozialarbeit", Entwicklung und Umsetzung von Veranstaltungen.

Die Koordinationsstelle hat konzeptionell zeitliche und fachliche Ressourcen, um pädagogische Fachkräfte mit Fokus auf geschlechtssensible Arbeit im Gremium Jungenarbeitskreis zusammenzuführen.



Deutscher Familienverband



Inhalte der Arbeit des Jungenarbeitskreises sind:

- pädagogische Angebote für Jungen und Fachkräfte entwickeln,
- für den Fachaustausch in der Region sorgen,
- sich als Interessenvertretung für Jungen und junge Männer sehen,
- sich mit dem "Mädchenarbeitskreis Magdeburg vernetzen
- Angebote der regionalen Jugendhilfe, in Form von Fachtagungen und Praxisprojekten u.v.m., umsetzen.

Kontakt:

Koordinationsstelle Schulsozialarbeit
in der Landeshauptstadt Magdeburg

Postanschrift:

Johannes-R.-Becher-Straße 57

39128 Magdeburg



(Foto: Marcella Mertig)



Ansprechpartner:

Martin Hinz

Telefon: 0391-7217461

Mail: m.hinz@dfv-lsa.de
jungenarbeit@dfv-lsa.de

(Fotos: DFV)

9. Beratungsstellen für Jugendliche

9.1 Villa Wertvoll in Magdeburg



Villa Wertvoll

Allen Kindern und Jugendlichen wird wertschätzend und auf Augenhöhe begegnet.

Die Villa Wertvoll in der Magdeburger Neustadt war früher das Sommerwohnhaus der Familie des Schokoladenfabrikanten Johann Albert Hauswaldt und wurde 1887 errichtet. Heute können hier Kinder und Jugendliche ihre künstlerischen Fähigkeiten in einem professionellen und sicheren Rahmen entdecken, entfalten und entwickeln.



Die Villa Wertvoll ist eine gemeinnützige GmbH und wird vom Sunrise e.V. getragen. Finanziert wird die Arbeit durch verschiedene Stiftungen und Fördergelder von z.B. der BKJ und „Aktion Mensch“ und der EKM, aber auch durch Spenden und den Förderverein.

Die freiwilligen Freizeitangebote sind kostenfrei. Die Nutzung von Angeboten durch Schulen ist hingegen mit geringen Kosten verbunden.

Neben den kreativpädagogischen Angeboten wird in der Villa Wertvoll auch psychosoziale Beratung für teilnehmende Kinder und Jugendliche unter dem Namen #lassmareden angeboten.

Angebote für Kinder und Jugendliche:

- regelmäßige und kostenlose Workshops in den Bereichen Tanz, Film, Theater, Musik und Kunst. (Die Villa verfügt dafür über einen Theaterraum, ein Atelier, ein Filmstudio, ein Tonstudio und einen Tanzsaal.),
- kostenlose psychosoziale Beratung für Teilnehmer*innen der Villa Wertvoll.

Angebote für Schulen:

- Projektstage:

Es können ein Song, ein Theaterstück, eine Choreografie oder eine ganze Bühnenproduktion entstehen.



Das multiprofessionelle Team der Villa setzt sich aus engagierten Künstler*innen, Pädagog*innen und Psycholog*innen zusammen und arbeitet partizipativ und nach dem Motto „Du bist brilliant!“

Ansprechpartnerin (Kreativkurs-Angebote für Schulen)



Bettina Becker

– Gründerin, Theaterpädagogin,
systemische Beraterin, Theologin
b.becker@villa-wertvoll.de

Ansprechpartnerinnen (Beratungsangebot)



Jenny Voigt

- Soziale Arbeit (B.A.),
Theaterpädagogin, systemische
Beraterin/ Familientherapeutin
(DGS)

j.voigt@villa-wertvoll.de



Sonja Stabelski

- Psychologin (M.Sc.), Künstlerin
s.stabelski@villa-wertvoll.de

(Fotos: Villa Wertvoll (Marie Fröhlich, Julia Kissmann, Dirk Mahler))

Kontakt:

Villa Wertvoll

Mittagstr. 15 a, 39124 Magdeburg

Telefon: 0391-56299993

Mail: info@villa-wertvoll.de

9.2 Hilfs- und Beratungsangebote für Jugendliche mit Migrationshintergrund, deren Eltern und Lehrkräfte

9.2.1 Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.



„Die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen mit Migrationsgeschichte am gesellschaftlichen Leben ist das übergeordnete Ziel des LAMSA. Eine Gesellschaft - frei von Vorurteilen, frei von Rassismus und Diskriminierung - ist seine dahinterstehende Vision.

Um dieses Ziel zu erreichen, wirkt LAMSA in all seinem Tun auf die bestmögliche gesellschaftliche Partizipation von Menschen mit Migrationsgeschichte hin. Empowerte Menschen auf der einen und eine offene Gesellschaft auf der anderen Seite sind die dafür notwendigen Meilensteine, die LAMSA mit seiner Tätigkeit erreichen will.“ (Aus dem Leitbild des LAMSA e.V.)



Team des LAMSA e.V.

Als Dachverband der Migrant*innenorganisationen verbindet das Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V. Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, kultureller Prägung, Sprache und religiöser Zugehörigkeit, aber auch unterschiedlichen Geschlechts und Alters sowie diverser Lebensrealitäten und bildet eine Einheit der Vielfalt. LAMSA e.V. vertritt die politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen der Bevölkerung mit Migrationsgeschichte und versteht sich als deren

Fürsprecher gegenüber der Landesregierung und allen integrationspolitisch relevanten Organisationen auf Landesebene sowie weiteren Migrantenorganisationen in anderen Bundesländern.

Kontakt:

Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.

Forsterstraße 42

06112 Halle (Saale)

Telefon: 0345-17 16 48 90

<https://www.lamsa.de/>

Vorstandsvorsitzende: Elena Herrmann | Geschäftsführer: Mamad Mohamad

9.2.2 Interkulturelles Netzwerk der Eltern mit Migrationsgeschichte in Sachsen-Anhalt (iNEMSA)

Das Projekt „Interkulturelles Netzwerk der Eltern mit Migrationsgeschichte in Sachsen-Anhalt“ verfolgt das Ziel, Drittstaatsangehörige durch Beratung und Wissensvermittlung in die Lage zu versetzen, ihre Kinder möglichst gut dabei zu unterstützen, sich im deutschen bzw. sachsen-anhaltischen Bildungssystem zu orientieren und sich bestmöglich zu integrieren. Die vermittelten Kenntnisse führen schließlich auch zu einer verbesserten sozialen Teilhabe sowohl der Kinder als auch der Eltern.



Angebote:

- Beratung und Begleitung der Eltern aus Drittstaaten,
- Veranstaltungen für die Eltern zu verschiedenen Themen,
- Vernetzung und Qualifizierung von Multiplikator*innen aus Drittstaaten,
- Mentoring zur Stärkung der sprachlichen und sozialen Kompetenzen von Kindern aus Drittstaaten in Form eines jährlich stattfindenden Vorschulkurses,
- Durchführung eines Elternkurses "Starke Eltern - Starke Kinder" für Eltern aus Drittstaaten



Ansprechpartner:

Philipp Gramse

Augustastrasse 1

06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345-47008720

Mail: Philipp.Gramse@lamsa.de

<https://www.lamsa.de/2024/11/05/inemsa/>

9.2.3 Servicestelle Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt (IKL Schule)

Die Servicestelle „Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt“ ist Anlauf- und Beratungsstelle für pädagogische Fachkräfte aus Schulen in Sachsen-Anhalt, die sich den Herausforderungen im Zusammenhang mit einer interkulturellen Öffnung ihrer Einrichtungen stellen wollen. Sie unterstützt und begleitet Pädagog*innen bei der Entwicklung von Handlungskonzepten für den Umgang mit Vielfalt sowie Mehrsprachigkeit, für eine integrative und interkulturelle Lernumgebung, in der alle Kinder bedarfsgerecht gefördert werden können.



Die Servicestelle bietet individuelle Beratung, praxisorientierte Unterstützung sowie Materialien zu verschiedenen Themen des interkulturellen Lernens.

Angebote:

- Beratung und Begleitung von Schulen bei der Entwicklung von Konzepten und Handlungsansätzen zum interkulturellen Lernen und zur interkulturellen Öffnung von Schulen,
- Fortbildung und Coaching von Pädagog*innen zu den Themen Mehrsprachigkeit, traumasensibles Unterrichten und diskriminierungskritische Pädagogik,
- Empfehlungen und Bereitstellung bedarfsgerechter Materialien und von Weiterbildungsangeboten,
- Beratung und Begleitung von Schulen bei der Entwicklung alternativer und kreativer Ideen und Konzepte für eine aktive Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationsgeschichte.

Ansprechpartnerin:

Marie Meissner

Forsterstraße 42

06112 Halle (Saale)

Mail: schule@lamsa.de

Projektseite: [https://www.lamsa.de/projekte/ikl-servicestellen-fuer-interkulturelles-lernen-in -
kitas-und-schulen-in-sachsen-anhalt-/projektbeschreibung/](https://www.lamsa.de/projekte/ikl-servicestellen-fuer-interkulturelles-lernen-in-kitas-und-schulen-in-sachsen-anhalt-/projektbeschreibung/)

Projekthomepage: <https://www.lerneninterkulturell.de/schule>

9.2.4 Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage –Regionalkoordination Dessau

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage zielt auf eine diskriminierungssensible Schulkultur und Dauerhaftigkeit im Engagement. Die Courage-Schulen werden bei ihren Aktivitäten

nicht alleine gelassen. Denn ihnen stehen die Landes- und Regionalkoordinator*innen, die Angebote der Kooperationspartner, die Bundeskoordination und natürlich ihre Pat*innen unterstützend zur Seite.



Ansprechpartnerin:

Inna Koblents

Schloßplatz 3

06844 Dessau-Roßlau

Mobil: 0157-58307079

Telefon: 0340-87058833

9.2.5 EmISA-Empowerment und Inklusion in Sachsen-Anhalt

Ziel des Projektes ist es, bestehende Zugangsbarrieren zum Gesundheitssystem abzubauen und Teilhabechancen von Migrant*innen mit einer Behinderung und/oder psychischen Problemen und deren Angehörigen zu erhöhen.

Angebote:

- Verweisberatung, Psychosoziale Beratung (persönlich, telefonisch und online),
- Begleitung,
- barrierearmes Informationsmaterial,
- Selbsthilfegruppe

Ansprechpartnerin:

Dr. Khuzama Zena

Augustastr. 1

06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345-47008727

Mobil: 0176- 36317948

E-Mail: khuzama.zena@lamsa.de

9.2.6 SiSA - Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt

Brauchen Sie Hilfe bei der mehrsprachigen Kommunikation?

Die ehrenamtlichen Sprachmittler*innen von SiSA dolmetschen alltägliche Gespräche in Behörden, Beratungsstellen, Kitas und Schulen.

Die hauptamtlichen Sprachmittler*innen dolmetschen Gespräche in den Bereichen Gesundheit und Pflege.

Die Sprachmittlung ist vor Ort, per Videokonferenz oder telefonisch in ganz Sachsen-Anhalt möglich.

Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt

SiSA

Termin mit Sprachmittlung:

Für die Koordinierung der Sprachmittlung sind folgende Informationen notwendig:

- benötigte Sprache,
- Thema oder Ziel des Gesprächs,
- Datum und Uhrzeit des Gesprächs,
- Adresse und genauer Treffpunkt,
- Dauer des Gesprächs (Bitte beachten Sie, dass zweisprachige Gespräche doppelt so lange dauern!),
- Telefonnummer von einer Person vor Ort als Kontakt für die*den Sprachmittler*in.

Bitte kontaktieren Sie uns mindestens eine Woche vor dem Termin.

Hotline: 0345-21389399 (Montag - Freitag 8.00 - 16.00 Uhr).

Mail: sisa@lamsa.de



Für Lehrkräfte:

Bitte lesen Sie die Informationen des Landesschulamts: Hinweise

und Formulare des Landesschulamts. https://landesschulamt.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landesjournal/Bildung_und_Wissenschaft/03_Schulen_und_Lehrer/03_01_Migration/2025_06_26_-_Organisation_von_Sprachmittlung_an_Schulen.pdf

Für einfache Elterngespräche können Sie gern ehrenamtliche Sprachmittlung anfragen (siehe „Termin mit Sprachmittlung“). Geben Sie uns bei Ihrer Terminanfrage Bescheid, ob Sie die Kostenübernahme beim Landesschulamt bereits beantragt haben.

Für komplizierte Elterngespräche finden Sie professionelle Dolmetscher*innen hier:

- Datenbank des Bundesverbands der Dolmetscher und Übersetzer e.V.
- Dolmetscher- und Übersetzerdatenbank der Justizverwaltungen

Kontakt:

Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.

Projektleitung „SiSA – Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt“

Forsterstraße 42

06112 Halle (Saale)

Alina Raatikainen (Projektleitung)

Telefon: 0157/ 582 30 087

Hotline SiSA-Sprachmittlung: 0345/ 213 89 399 (Montag bis Freitag 8-16 Uhr)

Mail: alina.raatikainen@lamsa.de

Facebook: www.facebook.com/LAMSAeV

Instagram: www.instagram.com/lamsa.ev/

Web: www.lamsa.de

(Fotos: LAMSA e.V.)

Fairsprechen

Hass im Netz begegnen

9.3 Fairsprechen – Hass im Netz begegnen

„Wir haben uns anscheinend damit abgefunden, dass die sozialen Medien zu einem Ort voller Hass geworden sind. Lassen Sie uns Volksverhetzungen, Beleidigungen, Drohungen und menschenfeindliche Aussagen gemeinsam nicht länger hinnehmen!“

Janusz Zimmermann, Fairsprechen

Um diskriminierende Äußerungen nicht unwidersprochen zu lassen, informiert, berät und ermutigt das Projekt „Fairsprechen“ von fjp>media Personen und Institutionen, die mit Hass und Hetze im Netz konfrontiert sind. Ziel ist die Stärkung von Zivilcourage im Netz und die Förderung von Empathie für die Betroffenen. Auch „stille Mitlesende“ sollen zur Stellungnahme gegen beleidigende oder volksverhetzende Äußerungen ermuntert werden. Fairsprechen vermittelt Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation, fördert eine demokratische und vielfältige Kommunikationskultur und wirkt auf eine effektive Strafverfolgung von Internet- und Hasskriminalität hin.

Aufgabenbereiche/ Schwerpunkte:

- Hass im Netz, Hate Speech, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- „Fake News“, Propaganda, Desinformation
- Verschwörungserzählungen, Verschwörungsideologien

Mitarbeiter:

Max Neuhäuser Bildungsreferent, B. A. Bildungswissenschaft

Janusz Zimmermann, Rechtsreferent, Volljurist



(Fotos: Fairsprechen)

Angebote:

- kostenfreie rechtliche Beratung für Betroffene von Hasskommentaren,
 - Workshops und Fortbildungen zu Schwerpunkten und Themen im Phänomenbereich Hass im Netz,
 - Spezielle Angebote für Multiplikator*innen wie Eltern, Lehrkräfte ...,
 - Spezielle Angebote für besonders Betroffene, zum Beispiel (Kommunal-) Politiker*innen,
- Wir arbeiten in einem Büro in Magdeburg, sind aber in ganz Sachsen-Anhalt tätig!

Kontakt:

Sie benötigen unsere Hilfe?

Sie möchten sich unverbindlich beraten lassen?

Sie haben Interesse an einem Workshop oder möglicher Kooperation?

Dann scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren:

Fairsprechen - Hass im Netz begegnen

Gareisstr. 15

39106 Magdeburg

Tel.: 0391 / 503 76 41

Fax: 0391 / 541 07 67

E-Mail: fairsprechen@fjp-media.de

www.fairsprechen.net



@fairsprechen



Fairsprechstunde:

Jeden Montag von 14:00 bis 16:00 Uhr:

Unkompliziert eine kompetente rechtliche Ersteinschätzung erhalten!

Einfach online teilnehmen und Sachverhalt per Mikrofon oder Textchat mitteilen!

Mehr unter <https://www.fairsprechen.net/fairsprechstunde/>"

Reguläre Beratungszeiten:

Mo – Fr 9:00 Uhr- 15:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Sollten wir einmal nicht erreichbar sein, senden Sie uns gern eine E-Mail unter:

fairsprechen@fjp-media.de

Fairsprechen wird gefördert durch das

Landesprogramm für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit des Landes Sachsen-Anhalt.



9.4 Aufsichtsbehördliche Beratung und Maßnahmen bei digitaler Belästigung



„Mit der Kontaktaufnahme erhalten Sie eine hilfreiche und vertrauensvolle Unterstützung durch die Landesbeauftragte und ihre Mitarbeitenden.“

Kontakt und Beschwerdemöglichkeit bei der Landesbeauftragten für den Datenschutz

Jeden Tag werden Menschen in den sozialen Medien beleidigt, belästigt und bedroht. Überproportional betroffen sind junge Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund. Im sozialen Nahraum kennen die Opfer häufig die Täterinnen oder Täter. Es besteht aber nur eine geringe Anzeigebereitschaft. Viele Opfer ziehen sich zurück. Das führt zu einer Stärkung der Täterinnen oder Täter. Umso wichtiger ist es, aktiv dagegen vorzugehen.

Grundsätzlich sollten sich Personen, die Opfer solcher Delikte geworden sind, an die Polizei wenden.

Allerdings stellt nicht jede digitale Belästigung eine Straftat dar, die von der Staatsanwaltschaft verfolgt werden kann. Ein Verfahren wird dann gar nicht erst eröffnet oder mangels Erfüllung eines Straftatbestandes eingestellt. Oft wird das Verfahren dann an die Landesbeauftragte für den Datenschutz zur weiteren Prüfung nach einigen Monaten abgegeben.

Gerade im Fall einer digitalen Belästigung liegt häufig auch ein Verstoß gegen Datenschutz vor, weil personenbezogene Daten des Opfers von der Täterin oder dem Täter unrechtmäßig verarbeitet werden. Beispielsweise, wenn über eine Person wahrheitswidrige Dinge oder persönliche Informationen (Wohnort oder Adresse) ohne ihr Einverständnis über soziale Medien verbreitet werden. Gleiches gilt, wenn beispielsweise die E-Mail-Adresse oder Handynummer einer Person ungefragt genutzt wird, um ihr z. B. verstörendes Bildmaterial oder Texte zu zuschicken.

Die Landesbeauftragte für den Datenschutz kann sogenannte datenschutzrechtliche Abhilfemaßnahmen ergreifen. Dazu muss die Täterin oder der Täter ermittelbar sein und in Sachsen-Anhalt wohnen. Wird im Rahmen eines Prüfungsverfahrens ein Verstoß festgestellt, kann die Landesbeauftragte die Täterin oder den Täter behördlich anweisen, die weitere Verarbeitung der personenbezogenen Daten des Opfers zu unterlassen. Ferner kann die

Landesbeauftragte nach Prüfung des Einzelfalls ein empfindliches Bußgeld gegen die Täterin oder den Täter verhängen, auch wenn sie oder er nicht in Sachsen-Anhalt wohnen.

Wann sollten Sie mit der Landesbeauftragten für den Datenschutz Kontakt aufnehmen?

Wie oben ausgeführt, sollten Sie im Falle der digitalen Gewalt und/oder Belästigung eine Anzeige bei der Polizei erstatten. Sollten Sie aus persönlichen Gründen unsicher sein, ob eine Strafanzeige zu erstatten ist oder meinen, dass keine Straftat vorliegt, können Sie den Sachverhalt bei der Landesbeauftragten anzeigen. Die Landesbeauftragte prüft auch, ob sie den Sachverhalt an die Staatsanwaltschaft abgibt.

Wie können Sie mit der Landesbeauftragten für den Datenschutz in Kontakt treten?

Sie können den Sachverhalt der Belästigung über das Onlineformular auf der Internetseite <https://datenschutz.sachsen-anhalt.de/service/online-formulare/beschwerde-anfrage> anzeigen.

Sie müssen nicht zwangsläufig selbst betroffen sein, sondern können den Sachverhalt auch für eine andere betroffene Person mitteilen. Es ist auch möglich, den Sachverhalt „anonym“ mitzuteilen. Dabei sollten Sie aber eine E-Mail-Adresse angeben, über die Rückfragen durch die Behörde gestellt werden können.

Sie können auch gerne formlos telefonisch oder schriftlich Kontakt aufnehmen:

Landesbeauftragte für den Datenschutz

Frau Maria Christina Rost
Otto-von-Guericke-Straße 34a, 39104 Magdeburg
Postadresse: Postfach 1947, 39009 Magdeburg
E-Mail: poststelle@ld.sachsen-anhalt.de

Ansprechperson:

Frau Wanser
Telefon: 0391-81803 0

Weitere Informationen unter:

<https://datenschutz.sachsen-anhalt.de/landesbeauftragte/kontakt>

[Datenschutz in Sachsen-Anhalt](#)





„Wir sind davon überzeugt, dass alle Menschen über Fähigkeiten und Ressourcen verfügt, Probleme zu lösen – sie müssen sie nur finden und nutzen. Dabei stehen wir Ihnen gern zur Seite.“

9.5 Suchtberatungsstelle Halle – Saalekreis

Seit 1993 beraten wir als anerkannte Suchthilfeeinrichtung in Halle und dem Saalekreis an fünf Standorten Hilfesuchende, Angehörige oder Multiplikator*innen die entweder von Sucht bedroht oder bereits davon betroffen sind. Um die Phänomene Sucht und Abhängigkeit finden sich häufig Gefühle wie Ängste, Ohnmacht, Hoffnungslosigkeit, Ärger und/oder Wut. In der Regel vergeht viel Zeit, bis sich Betroffene und Angehörige eingestehen, dass der Alkoholkonsum oder Konsum von illegalen Drogen oder das ruinöse Glücksspiel zu einem Problem geworden sind. Als Multiplikator*innen können Sie am ehesten helfen, wenn Sie bei uns das Gespräch suchen.

Wir beraten vertraulich und kompetent bei Fragen zu **Alkohol, Cannabis, Crystal, Heroin, Kokain**, anderen **illegalen Drogen, Glücksspiel, Nikotin, Essstörungen, Medikamenten**, exzessivem Medienkonsum und **Verhaltenssüchten**.

Wir beraten in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen sowohl vor Ort in unseren Beratungsstellen, als auch digital über unsere Onlineberatungsstelle DigiSucht. unter <https://www.suchtberatung.digital>. Die Plattform richtet sich an alle Menschen, die sich Sorgen machen, um ihr eigenes (riskantes) Konsumverhalten oder das ihrer Angehörigen sowie an Personen, die bereits ein problematisches Verhalten entwickelt haben. Ratsuchende können sich auf der DigiSucht-Plattform kostenlos mit ihrem Anliegen in einem geschützten und anonymen Rahmen an unsere qualifizierten Suchtberater*innen wenden. Das Beratungsangebot ist ortsungebunden und direkt über den Internetbrowser sowie auf allen üblichen Endgeräten (Smartphone, Tablet, Laptop) nutzbar. Es wird keine App oder anderweitige Software benötigt. Die Ratsuchenden entscheiden auf der Plattform selbst, ob sie ihr Anliegen per Nachricht an die Beraterinnen und Berater übermitteln oder einen Termin für einen direkten Austausch per Videochat oder per Messenger (Textchat) buchen.

Die beraterische Grundhaltung, mit der wir arbeiten, ist zieloffen und akzeptierend. Wir unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht nach §203 StGB. Die Beratungen sind kostenfrei und eine zeitnahe Beratung ist über die offenen Sprechzeiten mehrmals wöchentlich möglich. Darüber hinaus arbeiten wir über Terminvereinbarungen. Auf Wunsch können die Angebote (Einzel-, Paar-, Familienberatung und Gruppenteilnahme) auch anonym in Anspruch genommen werden.

Ein besonderes Angebot haben wir für junge Menschen, die durch ihren riskanten Alkohol- oder Drogenkonsum aufgefallen sind. Um gerade diese Jugendlichen möglichst frühzeitig zu erreichen, bieten wir das Gruppenprogramm FreD für erstauffällige Drogenkonsumenten an. Das vielfach erprobte und evaluierte Interventionskonzept setzt in der Phase der Auffälligkeit des Konsums an. Durch die Teilnahme an diesem speziellen Gruppenprogramm reflektieren die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihren Substanzkonsum unter fachlicher Anleitung, um diesen gegebenenfalls einzuschränken oder ganz einzustellen. Damit erhalten sie die Möglichkeit, schlimmere Folgen, wie z. B. Manifestation von Abhängigkeit oder Abgleiten in Kriminalität, zu verhindern. Dieser Kurs soll neben einer Einstellungs- und Verhaltensänderung auch den Weg in weitere Hilfs- und Unterstützungsangebote ermöglichen. Die Gruppenleitung erfolgt durch zwei Fachkräfte unserer Einrichtung mit zertifizierter Trainerinnenausbildung.



Fotos: AWO Suchtberatung

So erreichen Sie uns

<p>Suchtberatungsstelle Halle Trakehnerstraße 20 06124 Halle (Saale) ☎ 0345 8057066 ☎ 0345 8062791</p> <p>Offene Sprechzeiten (ohne Termin): Montag 13–15 Uhr Mittwoch 10–12 Uhr</p> <p>Suchtberatungsstelle Merseburg Weiße Mauer 52 06217 Merseburg ☎ 03461 74020 ☎ 03461 740222</p> <p>Offene Sprechzeiten (ohne Termin): Dienstag 14–16 Uhr Donnerstag 9–11 Uhr</p> <p>Alle Beratungsstellen erreichen Sie auch per E-Mail: suchtberatung@awo-halle-merseburg.de</p>	<p>Außenstelle Bad Dürrenberg Lutherstraße 20 06231 Bad Dürrenberg ☎ 0176 43660407</p> <p>Offene Sprechzeit (ohne Termin): Montag 13–14 Uhr</p> <p>Außenstelle Mücheln Rudolf-Breitscheid-Straße 18 06249 Mücheln ☎ 0176 43660407</p> <p>Offene Sprechzeit (ohne Termin): Mittwoch 13–14 Uhr</p> <p>Außenstelle Querfurt Kirchplan 1 06268 Querfurt ☎ 034771 719518 ☎ 0157 52417860</p> <p>Offene Sprechzeit (ohne Termin): Donnerstag 13–15 Uhr</p>
--	--

Hier finden Sie uns im Internet:
www.awo-halle-merseburg.de/suchtberatung

Die Suchtberatungsstelle Halle-Saalekreis AWO Erziehungshilfe Halle (Saale) gGmbH wird gefördert aus Mitteln der Stadt Halle (Saale), des Landkreises Saalekreis, des Landes Sachsen-Anhalt, der DRV Mitteledeutschland und DRV Bund.



10. Beratungsstellen zur geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt

10.1 LSBTTI – Ansprechperson für die Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und intergeschlechtlichen Menschen bei der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt



In einer freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft soll sich jede Person sicher fühlen dürfen und an die Polizei wenden können. Wir wissen aber, dass Diskriminierungsängste manchen Menschen den Weg zur Polizei erschweren. Insbesondere unter Zugehörigen der LSBTIQ*-Community ist das Vertrauen in staatliche Stellen nicht stark ausgeprägt. Das wollen wir ändern!

Aus diesem Grund hat die Polizei Sachsen-Anhalt eine Stelle eingerichtet, die sich als Verbindung zur LSBTIQ*-Community versteht. Die Ansprechperson LSBTTI kann von allen Menschen für polizeilich relevante Sachverhalte, Anfragen oder Beschwerden in Bezug auf die sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität kontaktiert werden.

Dies ist vor allem dann gegeben, wenn Sie selbst durch eine Straftat geschädigt worden sind oder eine Straftat beobachtet haben, die sich gegen die sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität Ihrer/einer Person richtet. Es kann aber auch sein, dass Sie während einer polizeilichen Maßnahme Diskriminierung auf Grund Ihrer LSBTIQ*-Zugehörigkeit erfahren haben.

Jede Straftat und jedes behördenseitige Fehlverhalten gegen LSBTIQ* sollte zur Anzeige gebracht werden.

Sie erhalten Unterstützung bei der Anzeigenerstattung und auf Wunsch auch Begleitung zur Zeugenvernehmung. Das Unterstützungsangebot gilt auch für den Beschwerdeprozess.

Gern können Kontakte zu Hilfeeinrichtungen vermittelt werden. Dafür ist keine Anzeigenerstattung notwendig.

Achtung: Hasskriminalität!

Straftaten, die sich u. a. gegen die sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität einer Person richten und auf einer gruppenbezogenen Vorurteilsmotiviertheit basieren, werden unter Hasskriminalität erfasst und durch den polizeilichen Staatsschutz bearbeitet.

Zeigen Sie solche Delikte unbedingt an! Lassen Sie die Täter*innen nicht davonkommen!

Geben Sie bei der Anzeigenerstattung an, dass Sie Hasskriminalität gegen LSBTIQ* annehmen und weshalb. Dies könnte der Fall sein, wenn die tatverdächtige Person sich während der Tat beleidigend oder abfällig über LSBTIQ* geäußert hat (z.B. „Schwule Sau!“) oder die geschädigte Person als LSBTIQ*-zugehörig gelesen wurde (Person trägt z.B. eine Regenbogenfahne im Kontext einer queeren Veranstaltung). Wenn möglich fertigen Sie ein Handyfoto von der tatverdächtigen Person an.

Aber: Gehen Sie kein Risiko ein! Ihre Sicherheit ist das höchste Gut!

Wählen Sie im Notfall immer 110!

Anzeigenerstattung – wo und wie?

- online per E-Revier <https://polizei.sachsen-anhalt.de/das-sind-wir/polizei-interaktiv/e-revier/anzeige-erstaten/>
- direkt bei der AP LSBTTI – telefonisch oder per E-Mail
- persönlich in jeder Polizeidienststelle

Flyerdownload über

https://polizei.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MI/Polizei/MI_Redaktion_Polizei/LMS/LSBTTI_Flyer.png

Diskriminierungserfahrungen – LSBTIQ*-Meldestelle und Meldestellen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit

Sie haben Diskriminierung erfahren, es liegt aber keine Straftat vor?

Es liegt eine Straftat vor, Sie haben aber Angst, die Tat bei der Polizei anzuzeigen?

Melden Sie Ihren Fall bitte trotzdem, und zwar hier:

www.dimsa.lgbt (LSBTIQ*-spezifisch)

<https://antidiskriminierungsstelle-sachsen-anhalt.de/diskriminierungsfall-melden/>

<https://www.mobile-opferberatung.de/>

<https://report-antisemitism.de/report/>

<https://www.alltagsrassismus-entknoten.de/>

Kontakt:

Grit Merker

Ansprechperson LSBTTI

bei der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt

Polizeiinspektion Zentrale Dienste Sachsen-
Anhalt

Zentrale Aufgaben

August-Bebel-Damm 19

39126 Magdeburg

Telefon: 0391-5075838

Mobil: 0151-55003582

CNP: 7973 838

E-Mail: grit.merker@polizei.sachsen-anhalt.de

agl.pi-zd@polizei.sachsen-anhalt.de

lsbtti@polizei.sachsen-anhalt.de

Web: <https://polizei.sachsen-anhalt.de/das-sind-wir/polizei-interaktiv/lsbtti/>



(Foto: privat)

10.2 LSVD+ Verband queere Vielfalt Landesverband Sachsen-Anhalt



Menschenrechte, Vielfalt und Respekt - als Bürgerrechtsverband vertreten wir die Interessen sowie Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans, inter, nichtbinären, A-Spec* und queeren Menschen (LSBTIAQ*)

Der Lesben- und Schwulenverband Sachsen-Anhalt ist als Landesverband Teil des bundesweit agierenden LSVD-Netzwerkes. Im Jahr 1995 gegründet, setzt sich der LSVD Sachsen-Anhalt für die Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans, inter, nichtbinären, A-Spec* und queeren Menschen (LSBTIAQ*) ein. So engagiert sich unser Verein auf politischer und gesellschaftlicher Ebene.

Unser Landesverband hat seinen Sitz in der Otto-von-Guericke-Straße 41 in Magdeburg. Hier finden im Regenbogencafé regelmäßige Treffs und Veranstaltungen unserer vielfältigen Gruppen statt.



(Foto: Marcella Mertig)

Weiterhin hält unser Verein diverse Angebote und Projekte vor. So unter anderem die Beratung für queere Menschen und Regenbogenfamilien, Aufklärungs- und Bildungsworkshops sowie eine queere Bibliothek. Darüber hinaus stehen Veranstaltungen genauso auf unserer Agenda wie die Vernetzung und Kooperationsarbeit.

Wir sind u.a. Mitglied beim LSVD Bundesverband, im Paritätischen Landesverband Sachsen-Anhalt, im Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt, im LSQpRT, im MDR-Rundfunkrat und im Landespräventionsrat.

I. Beratung und Hilfe:

Der Queer & Trans Life Support bietet Schutz, Beratung, Hilfe sowie Vermittlung zu Fachstellen, Facheinrichtungen und zur Selbsthilfe für Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans, inter, nichtbinäre, A-Spec* und queere Menschen (LSBTIAQ*).

Unser Angebot richtet sich in erster Linie an Menschen, die mit konkreten Problemen oder Konflikten zu tun haben – oder sich mehr Klarheit über ihre sexuelle Orientierung, geschlechtliche Identität oder persönliche Lebenssituation wünschen. Auch Eltern, Angehörige und andere nahestehende Personen, die Unterstützung oder Informationen suchen, sind herzlich willkommen.

Kontakt und weitere Informationen: lsvd-lsa.de/beratung-und-hilfe

II. Aufklärung & Bildung:

Wir bieten ganzjährig Vorträge sowie Bildungs- und Sensibilisierungsworkshops für Schulen, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen an. Unser Ziel ist es, gegen Homo- und Transfeindlichkeit sowie gegen Diskriminierung vorzugehen, indem wir gemeinsam mit den Teilnehmenden Strategien zur Förderung von Respekt und Toleranz entwickeln. Zudem sensibilisieren wir Multiplikator*innen und stärken ihre Handlungskompetenzen für eine diskriminierungsfreie Lernumgebung.

Wissen ist unsere Stärke – Wissensvermittlung unsere Leidenschaft. Als queere Interessensorganisation setzen wir uns aktiv für den Abbau von Vorurteilen und die Förderung von Akzeptanz ein. Wir freuen uns darauf, eine Tagung, Fortbildung oder Lehrveranstaltung mit einem fachlich fundierten und interaktiv gestalteten Workshop oder Vortrag zu bereichern.

Kontakt und weitere Informationen: lsvd-lsa.de/angebote/aufklaerung-bildung

III. Queer Refugee Support:

Du bist queer und befindest dich im laufenden Asylverfahren? Beim LSVD Sachsen-Anhalt gibt es ein Beratungsangebot – die Asylverfahrensberatung speziell für queere Geflüchtete. Als queere Person hast du auf deiner Flucht bestimmt viel erlebt und bist aufgeregt, weil während des Asylverfahrens viel auf dich zukommt.

Das Asylrecht ist sehr komplex und manchmal schwierig zu verstehen. Ein Termin bei der Asylverfahrensberatung kann dir helfen, deine Fragen zu klären, wie zum Beispiel:

- Wie läuft ein Asylverfahren ab?
- Welche Rechte und Pflichten habe ich während des Asylverfahrens?

- Wie bereite ich mich auf einen Anhörungstermin im BAMF (Bundesamt für Migration und Flucht) vor?
- Was muss ich als queere Person beachten?
- Welchen besonderen Schutz kann ich erhalten?

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich. Am besten machst du vorher einen Termin aus. Du kannst eine E-Mail schreiben oder anrufen.

Kontakt und weitere Informationen: lsvd-lsa.de/queer-refugee-support

IV. Gruppen und Treffs:

Die Gruppen und Treffs finden regelmäßig im Regenbogencafé des LSVD Sachsen-Anhalt statt - einem offenen Ort der Begegnung, des Austauschs und der gegenseitigen Unterstützung. Ob Coming-out, queere Freizeitgestaltung, Freund*innen treffen oder gemeinsames politisches Engagement. Du bist herzlich willkommen!

Weitere Informationen zu unseren Gruppen & Treffs: lsvd-lsa.de/angebote/gruppen

V. Weitere Projekte und Angebote:

lsvd-lsa.de/angebote/projekte

Allgemeiner Kontakt:

Telefon: 0391-5432569

Mail: info@lsvd-lsa.de

Web: www.LSVD-lsa.de

Social Media: [LSVD.lsa](https://www.instagram.com/LSVD.lsa)

10.3 LSBTIQ*-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord (LKS Nord)



Die LKS Nord vernetzt mit Schwerpunkt auf das nördliche Sachsen-Anhalt – Altmarkkreis Salzwedel, Stendal, Börde, Jerichower Land, Magdeburg, Harz und Salzlandkreis – staatliche und nichtstaatliche Akteur*innen zum Themenbereich geschlechtliche und sexuelle Vielfalt.

Sie informiert, berät und vermittelt queere Personen und ihre Angehörigen sowie Engagierte und Fachkräfte, Institutionen und Unternehmen, Parteien und staatliche Stellen. Gemeinsam mit der LKS Süd macht sie gesellschaftliche Defizite in ganz Sachsen-Anhalt sichtbar, stärkt den übergreifenden Austausch und entwickelt Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensrealitäten von LSBTIQ*-Menschen im Land.

Schwerpunkte der LKS Nord in den Bereichen (Verweis-)Beratung und Unterstützung, Koordination und Vernetzung sowie Aufklärung und Sensibilisierung sind u.a.:

- Zentrale Anlaufstelle mit Kompassfunktion für LSBTIQ*-Personen und -Thematiken,
- Unterstützung für den Aufbau, Ausbau und Erhalt von LSBTIQ*-Strukturen,
- Organisation von Vernetzungstreffen und Austauschgesprächen sowie Mitarbeit in Gremien,
- Herausgabe des LSBTIQ*-Infoguide Sachsen-Anhalt – eine umfassende Sammlung von Beratungsstellen, Anlaufpunkten und weiterführenden Ressourcen für LSBTIQ* in Sachsen-Anhalt (print und digital),
- Erstellung eines landesweiten Web-Portals zum Thema geschlechtlich-sexuelle Vielfalt in Sachsen-Anhalt (in Vorbereitung).

Erreichbar per Telefon, Mail und Videokonferenz sowie vor Ort (bitte Termin vereinbaren) in den barrierefrei zugänglichen Räumen des Trägervereins LSVD Sachsen-Anhalt im Zentrum Magdeburgs (Otto-von-Guericke-Straße 41).

Online-Terminvereinbarung: <https://lks-nord.de>

LSBTI*-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord (LKS Nord)
c/o LSVD Sachsen-Anhalt e.V.

Otto-von-Guericke-Straße 41, 39104 Magdeburg

Telefon: 01512 58 15 788

Mail: lsbti-lks@lsvd-lsa.de

*Die LKS Nord befindet sich in Trägerschaft des LSVD Sachsen-Anhalt e.V. und wird durch das
Ministerium für Justiz- und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.*

10.4 BBZ lebensart e.V. in Halle (Saale) + LSBTIQ*-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Süd



Das Begegnungs- und Beratungszentrum lebensart e.V. (Kurzbezeichnung: BBZ lebensart e.V.) ist ein 1990 gegründeter frei-gemeinnütziger Verein und Träger des Fachzentrums für geschlechtlich-sexuelle Identität in Halle (Saale).

Seit Dezember 2018 ist die vom Land Sachsen-Anhalt geförderte LSBTIQ*-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Süd beim BBZ lebensart e.V. angegliedert. Die LKS Süd begreift sich als queere Netzwerkstelle und ist in den Städten Halle (Saale) und Dessau-Roßlau sowie den Landkreisen Burgenlandkreis, Mansfeld-Südharz, Anhalt-Bitterfeld, Saalekreis und Wittenberg aktiv.

Ansprechpersonen:

Lex Keck (M.A.), Koordination
und Beratung
und
Ole Wittkamp (B.A.),
LSBTIQ*-
Landeskoordinierungsstelle
Sachsen-Anhalt Süd



Schwerpunkte/Angebote:

- Beratung für homo-, bi- und pansexuelle, nicht-binäre, trans- und intergeschlechtliche Menschen sowie deren An- und Zugehörige,
- Bildungsarbeit mit Jugendlichen, Erwachsenen sowie beruflichen Multiplikator*innen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt,
- Aufbereitung und Angebot von Fachinformationen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt,
- Öffentliche Veranstaltungen zu verschiedenen Aspekten geschlechtlicher und sexueller Vielfalt (Christopher Street Day Halle, Vorträge, Workshops, Lesungen, Filmabende),

- Projekte (Zeitschrift "homo sum", Stadtrundgang, Kurzzeit-Projekte),
- Begegnungsstätte (Queer Club, offener Treff, Feste),
- Gruppen (Jugendgruppe Queerulanten, jung & trans*, Trans* und Inter*, Queer Refugees Space Halle, Cross-Dreams-Halle, Queer+Glauben Halle, Polyamorie),
- Bibliothek und Infothek.

Das BBZ lebensart e.V. bietet an:

- Bildungsangebote für Schüler*innen ab Klassenstufe 7 an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (Workshops und Projektstage),
- Schulungen für Lehrkräfte aller Schulformen und pädagogische Mitarbeiter*innen,
- Beratung für junge LSBTI* und Fachberatung für Lehrkräfte.

Zielgruppen:

- Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- berufliche Multiplikator*innen, insbesondere auch Lehrkräfte,
- LSBTI* sowie deren An- und Zugehörige

Begegnungsstätte/ Gruppen:

- Jugendgruppe Queerulanten: jeden Montag ab 17 Uhr (Programm ab 18 Uhr)
- jung & trans*: jeden 2. und 4. Freitag des Monats ab 18 Uhr
- Trans* und Inter*: jeden 2. Dienstag des Monats ab 19 Uhr
- Queer+Glauben Halle (S.): jeden 2. Donnerstag des Monats, 19 Uhr im Laurentius-Gemeindehaus
- Queer Refugees Space Halle: jeden 3. Mittwoch des Monats ab 18 Uhr
- Stammtisch Polyamorie: jeden 1. Sonntag des Monats ab 14 Uhr
- Cross-Dreams-Halle: jeden 3. Sonnabend des Monats ab 19 Uhr
- Queer Club: jeden 1. Freitag des Monats ab 19 Uhr
- Offener Treff: jeden 3. Freitag des Monats ab 19 Uhr
- Eltern- und Angehörigengruppe: jeden 4. Samstag des Monats ab 18 Uhr



(Foto: BBZ lebensart e.V.)

Kontakt:

BBZ lebensart e.V.

Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität

Beesener Straße 6

06110 Halle (Saale Telefon: 0345-2023385

E-Mail: bbz@bbz-lebensart.de

E-Mail LKS Süd : ole.wittkamp@bbz-lebensart.de

Internet: <https://www.bbz-lebensart.de/CMS2021/>

Öffnungszeiten Beratungsstelle für geschlechtlich-sexuelle Identität und

Fachbibliothek:

- Montag und Dienstag: nach Absprache
- Mittwoch: 14:00 bis 17:00 Uhr (keine Voranmeldung notwendig, Terminvereinbarung erwünscht)
- Donnerstag und Freitag: nach Absprache

Mobile Beratungen sind auch vor Ort in Einrichtungen in Sachsen-Anhalt Süd möglich.

10.5 DiMSA- Zentrale Meldestelle für die Registrierung von Diskriminierung und Gewalt gegen LSBTIQ* in Sachsen-Anhalt



(Fotos: LSVD-Landesverband)

DiMSA dokumentiert, was oft unsichtbar bleibt: Diskriminierung und Gewalt gegen LSBTIQ* in Sachsen-Anhalt.

Ob Beleidigung, Angriff, Willkür, häusliche Gewalt oder transfeindliche Anfeindung – DiMSA nimmt Vorfälle anonym entgegen, wertet sie aus und gibt queeren Lebensrealitäten eine Stimme.

Meldungen sind jederzeit über ein Online-Formular auf www.dimsa.lgbt möglich. Ziel ist es, queerfeindliche Gewalt sichtbar zu machen, Betroffene zu stärken, rechtliche Schritte zu erleichtern und Prävention zu ermöglichen. Die Daten fließen in einen jährlichen Report ein – als Grundlage für politische Veränderung und besseren Schutz.

Zudem gibt es auf der Webseite Informationen zu Beratung, Opferschutz und Anlaufstellen.

Kontakt:

LSBTI*-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord

c/o LSVD Sachsen-Anhalt e.V.

Otto-von-Guericke-Straße 41

39104 Magdeburg

Telefon: 0151-25815 788

Mail: lsbti-lks@lsvd-lsa.de

Ein Projekt der LSBTI-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord. Die LKS Nord befindet sich in Trägerschaft des LSVD Sachsen-Anhalt e.V. und wird durch das Ministerium für Justiz- und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.*

10.6 Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V

„Die größte Kraft der Menschen liegt in ihrer Vielfalt.“



Das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. versteht sich, im Sinne des § 9 (3) des SGB VIII (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz), als fachpolitische Servicestelle für Genderkompetenz, Mädchen*arbeit und Jungen*arbeit sowie Geschlechtervielfalt in Sachsen-Anhalt.

Die Geschäftsstelle wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.



Die Arbeit dient der Vernetzung und Etablierung geschlechtergerechter Ansätze in

der Kinder- und Jugendhilfe und in weiteren Bereichen, die die Lebenslagen von Kindern sowie Jugendlichen aller Geschlechtsidentitäten tangieren.

Ziel der Arbeit des Kompetenzzentrums ist die Herstellung der realen Chancengleichheit in allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe und die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit in der sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Land Sachsen-Anhalt unter Beachtung der Vielfältigkeit der Lebenslagen.

Schwerpunkte sind die Sensibilisierung für Genderfragestellungen, die Verankerung geschlechtergerechter Ansätze in der Kinder- und Jugendhilfe sowie die Etablierung und Qualifizierung mädchen-, jungen- und geschlechtervielfaltsspezifischer Angebote in unserem Bundesland. Regelmäßig werden Fortbildungen zu diesen Themen für die ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten der Schulen angeboten.

Vielfältige Publikationen werden vom Kompetenzzentrum herausgegeben: <https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/publikationen/>. Ferner kann die Fachbibliothek des KgKJH (kostenfreie Ausleihe) genutzt werden.



➤ **Medienkoffer: „Geschlechtervielfalt in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, in Grundschulen und Horten“**

Medienkoffer: „Geschlechtervielfalt“

Unsere Gesellschaft entwickelt sich langsam, aber stetig zu einem Ort, an dem Menschen vielfältig sein können. So hat sich auch in den letzten Jahren hinsichtlich Geschlechtervorstellungen einiges getan, so beispielsweise die Öffnung von Eheschließungen, die Einführung von „divers“ als Personenstandseintrag oder das Verbot von Konversionstherapien. Natürlich sind dies nur kleine Erfolge und wir leben noch lange nicht in einer Gesellschaft, in der alle Menschen gleichwertig betrachtet werden.



Dennoch haben im Zuge der Entwicklungen viele Menschen das Gefühl, endlich zu sich selbst stehen zu können und sich nicht einer gesellschaftlichen Norm anpassen zu müssen - so verorten sich mittlerweile viele Menschen im queeren Spektrum.

Nicht zuletzt ist Schule ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche verstärkt auf der Suche nach ihrem Selbst sind und an dem ein wertschätzendes Vielfaltsverständnis gelehrt werden muss. Dies bedeutet zwangsläufig, dass sich Lehrkräfte mit geschlechtervielfaltsbewussten Aspekten beschäftigen müssen, um für den pädagogischen Alltag vorbereitet zu sein. So werden Lehrkräfte auf Kinder treffen, die beispielsweise inter*geschlechtlich, trans* oder nicht-binär sind.

Darüber hinaus treffen Fachkräfte in der Praxis auf unterschiedliche Familienformen jenseits der traditionellen Familie, die aus Vater, Mutter und Kind(ern) besteht. Das sind beispielsweise Patchwork-, Ein-Eltern- und Regenbogenfamilien. Die Themenfelder Familien- und Geschlechtervielfalt werden kaum oder gar nicht im Unterricht erwähnt, deshalb werden beispielsweise Homosexualität, Trans*- und Inter*geschlechtlichkeit immer noch als das „Besondere“ bzw. „Andere“ erlebt und so nach außen getragen.

Aber wie wird damit umgegangen, wenn im Schulalltag ein Kind aus einer Regenbogenfamilie Stigmatisierung und Diskriminierung ausgesetzt ist? Wie wird über die Thematik Trans* - also, wenn sich beispielsweise eine vermeintlich weibliche Schülerin als Junge outet - altersgerecht im Unterricht gesprochen? Wie kann einem inter*geschlechtlichen Kind eine angstfreie und diskriminierungsarme Umwelt im Klassenzimmer ermöglicht werden?

Genau hier setzt der Medienkoffer „Geschlechtervielfalt in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, in Grundschulen und Horten“ an, der auf die Erhöhung der Akzeptanz von geschlechtlicher Vielfalt abzielt.

Er beinhaltet Materialien (z.B. Kinderbücher, Spiele, Filme) und Methoden für pädagogische Fachkräfte, um Kindern altersgerecht die Felder Geschlechter- und Familienvielfalt sowie Geschlechterrollen zu erklären. Ebenso beinhaltet der Koffer ein eigens für das Projekt erstelltes anleitendes Methodenbuch, welches allen Interessierten online als Download zur Verfügung steht:

[Auflage-2023-Webversion.pdf \(geschlechtergerechtejugendhilfe.de\)](#)

Die Koffer sind in drei Varianten ausleihbar: Kitakoffer, Hort-/Grundschulkoffer, Koffer für die Arbeit mit 11- bis 13-Jährigen. Einrichtungen können die Koffer für ca. sechs Wochen kostenlos beim Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. entleihen.

Die Anmeldung dafür erfolgt über das hier verlinkte Kontaktformular [Online-Anfrage – KgKJH \(geschlechtergerechtejugendhilfe.de\)](#)

per E-Mail über: franke@kgkjh.de

oder telefonisch unter: 0391-736 283 64.

Jede Ausleihe ist mit einer inhaltlichen und methodischen Einführungsveranstaltung durch den im Projekt tätigen Referenten*, Jonathan Franke, verbunden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Workshops beziehungsweise ganztägige Fortbildungsveranstaltungen (kostenfrei) in den Themenfeldern des Medienkoffers zu buchen.

Weitere Informationen zum Projekt sowie inhaltliche Impulse sind auf dem projektbezogenen Informationsportal [Home - Geschlechtervielfalt in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, in Grundschulen und Horten \(medienkoffer-kgkjh.de\)](#) zu finden.

Gendermethode: „GeVi - Geschlechtliche Vielfalt neu erleben!“- Ein Würfelspiel

Mit dem Würfelspiel, das für Menschen ab 10 Jahren einsetzbar ist, präsentiert das KgKJH eine einfach einzusetzende, thematische Methode, die das Thema Vielfalt von Identitäten nahebringt und für die Lebenswelten von LSBTTIQ*-Kindern und -Jugendlichen sensibilisiert. Außerdem macht es auf Diskriminierungen aufgrund der sexuellen Orientierung, des biologischen Geschlechts oder der Geschlechteridentität aufmerksam, bietet Raum zum Diskutieren und zum Reflektieren und regt an, Ideen für Empowerment aufzugreifen und umzusetzen.

Teilnehmer*innen: 2-8 Personen
 Spieldauer: ca. 60 Minuten
 Inhalt: Spielplan, Spielfiguren, Würfel,
 Spielanleitung, Glossar
 75 Spielkarten (Frage, Aktion, Info)
 Kartenset ab 14 Jahre
 Erweiterungskartenset 10 bis 14 Jahre
 Verlag: Ludufactur GmbH Berlin
 Schutzgebühr: 25,00 Euro (zzgl. Versand)
 35,00 Euro (Erweiterungskartenset und zzgl. Versand)



Das Würfelspiel kann auch kostenfrei im KgKJH ausgeliehen werden.

Spielen im Freien

Das KgKJH Sachsen-Anhalt e.V. hat das Spiel in Großformat anfertigen lassen (4x4 Meter). Es kann sehr gut im Freien verwendet werden. Passend dazu gibt es Spielfiguren, Spielkarten und einen großen Würfel. Das Großformatspiel kann beim KgKJH Sachsen-Anhalt e.V. kostenfrei ausgeliehen werden.



Weitere Informationen zum Würfelspiel sind auf der Homepage des KgKJH Sachsen-Anhalt e.V. zu finden (<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/gevi/>).

Leihausstellung „Etc. Fachkräfte fragen – queere Jugendliche antworten“



Die mobile Ausstellung will Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule für queere Themen und Lebenslagen sensibilisieren, Diskurse anstoßen und dazu ermutigen, sich auch im professionellen Alltag bewusster mit queeren Lebensrealitäten auseinanderzusetzen.

Wir machen queere Jugendliche sichtbar und geben ihnen Raum, als Expert*innen für die eigene Lebensrealität zu sprechen. Fragen von Fachkräften bilden die Grundlage, auf der

sich neun queere Jugendliche dazu bereit erklärt haben, uns einen Einblick in ihr Leben, ihre Probleme und was sie im Alltag beschäftigt, zu gewähren. Neun queere Jugendliche in unterschiedlichen Lebenssituationen und mit unterschiedlichen queeren Identitäten beantworten Fragen und sprechen darüber, was sie im Alltag bewegt. Sie machen Probleme und Diskriminierung queerer Jugendlicher sichtbar, erzählen von euphorischen und verletzenden Momenten und schlagen Lösungen vor.

Der Titel der Ausstellung ist von uns sehr bewusst gewählt, da die Lebenslagen queerer Menschen, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, noch immer zu einem großen Teil unsichtbar sind. Der Begriff Et cetera schließt eine unvollständige Aufzählung ab und soll in unserem Rahmen symbolisieren, dass queere Jugendliche oft nicht als konkrete Zielgruppe mit spezifischen Bedarfen (an)erkannt und als „die-denken-wir-ja-sowieso-mit“ abgetan werden. Doch queeren Kindern und Jugendlichen ist wertschätzend zu begegnen, denn sie sind nicht nur ein Anhang bei einer Aufzählung von Menschen. Die Ausstellung verdeutlicht, dass sie individuelle Wünsche und Bedürfnisse haben und mit konkreten Herausforderungen konfrontiert sind.

Ansprechpersonen:

Bildungs- und Beratungsteam

Sabine Lenk, Judith Linde-Kleiner,
Jonathan Franke, Lisa Ball und Sebastian Scholz

(Fotos: KgKJH Sachsen-Anhalt e.V.)



Kontakt:

KgKJH Sachsen-Anhalt e.V., Schönebecker
Straße 82, 39104 Magdeburg

Telefon: 0391-6310556

E-Mail: info@geschlechtergerechteJugendhilfe.de

Internet: www.geschlechtergerechteJugendhilfe.de
www.vielfalt-erfahrenswert.de

10.7 Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V. in Halle



Queere junge Menschen brauchen sichere Räume zum Sein, Ausprobieren und Partizipieren. Wir gestalten diese Räume!

Das Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland als eingetragener und eigenständiger Verein, versteht sich als einzigartiger Jugendverband von und für queere Jugendliche und junge Erwachsene in Sachsen-Anhalt und Thüringen. Wir besitzen die Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe auf Landesebene und engagieren uns ehrenamtlich und hauptamtlich in den Feldern der Jugendarbeit.

Angebote:

Bildungsangebote zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt für Schulen und ehrenamtliche Multiplikator*innen,

Jugendleiter*innenschulungen mit dem Schwerpunkt queersensible Jugendarbeit, Fortbildungen und Fachtagungen für Lehrkräfte und Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit,

Queeres Jahresbildungsprogramm (mit Bildungsfahrten, politischen, kulturellen und sozialen Workshops),

Queere Jugendtreffs im ländlichen Raum (Projekt Queer*Spaces),

Queer Refugee Space Halle

Bildungsangebote zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Das Bildungsangebote richtet sich an junge Menschen zwischen 13 und 27 Jahren, die entweder eine allgemeinbildende oder eine berufsbildende Schule besuchen, sowie ehrenamtliche Multiplikator*innen der Kinder- und Jugendarbeit. Je nach Bedarf können wir Workshops an Schulen und Einrichtungen durchführen sowie bei der Einrichtung von "Regenbogen-AGs" helfen bzw. diese organisieren.

Ziel der Workshops ist sowohl die Sensibilisierung im Umgang mit queeren jungen Menschen als auch die Vermittlung von Inputs zu den verschiedenen Formen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt, der Abbau von (Mehrfach-)Diskriminierungen und Empowerment von queeren jungen Menschen zu steigern und vieles mehr.



Die Angebote orientieren sich immer an den einzelnen Bedarfen. Folgende Ziele können Bestandteil der Workshops sein:

zielgruppengerechte Vermittlung der Grundlagen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt, Kenntnisse über Lebenswelten und Diskriminierung queerer junger Menschen, Erarbeiten von Strategien, die eine queerinklusive Schule/Einrichtung ermöglichen (geschlechtsneutrale Toiletten, Veranstaltungen unter dem Thema Vielfalt, Wandzeitungen etc.),

Erarbeitung von Strategien im Umgang mit Diskriminierung und queerfeindlichen Aussagen, Begegnung mit queeren Menschen schaffen, um Stereotype und Vorurteile abzubauen, weitere kreative Auseinandersetzungen mit der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt. Alle Angebote der außerschulischen Bildungsarbeit sind durch die Freiwilligkeit der Teilnehmer*innen geprägt.

Jugendleiter*innenschulungen mit dem Schwerpunkt queersensible Jugendarbeit

Jedes Jahr bietet Lambda Jugendleiter*innenschulungen in Form von Grundlagenschulungen und Erweiterungskursen an. Der Themenschwerpunkt liegt neben den Basisinhalten jeder JuLeiCa, hierbei auf geschlechterbewusster Pädagogik, Vielfalt, LSBTIAQ*.

Die JuLeiCa befähigt junge Menschen ab 16 Jahren Jugendgruppen zu leiten, Freizeiten zu begleiten und durchzuführen. Inhalte der JuLeiCa sind unter anderem:

rechtliche Grundlagen in der Kinder- und Jugendarbeit,

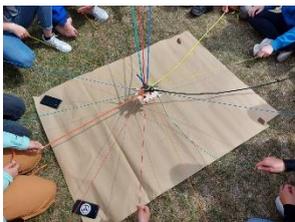
Gruppenprozesse und -dynamiken,

Methoden erlernen,

Kenntnisse über die Leitung von Jugendgruppen

Kommunikation und Gesprächsführung.

Termine und Infos hierzu: <https://lambda-mdl.de/angebote/juleica/>



Fortbildungen und Fachtagungen für Lehrkräfte und Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit

Neben den Bildungsangeboten für junge Menschen bietet Lambda folgende Formate rund um das Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt an:

Fortbildungen für Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, etc.

Unterstützung von Lehrkräften bei der Planung und Durchführung von Projekttagen

Queeres Jahresbildungsprogramm

Das Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V. bietet neben den schon benannten Angeboten auch empowernde Workshops/ Fahrten für junge Queers an, welche sich mit verschiedenen Themen beschäftigen. Sie bieten jedoch auch einen sicheren Rahmen, in denen die Jugendlichen Angebote erleben können, ohne sich über Coming-Out Erfahrungen und Diskriminierung aufgrund ihrer sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt Gedanken machen zu müssen. Die Veranstaltungen bieten zudem eine Möglichkeit der Vernetzung der jungen Queers über das Programm hinaus.

- Queer*Camp / Rainbow Resistance Camp / Queer and Cozy
- Mehrtagesveranstaltungen zur politischen Bildung
- Workshops zu politischen, kulturellen und sozialen Themen
- Workshops im Bereich Sport und Bewegung
- Workshops zu sexueller Bildung uvm.

Queer*Spaces

Queer*Spaces ist ein von der Landesregierung Sachsen-Anhalt gefördertes Projekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, selbstorganisierte queere Saferspaces in ländlichen Regionen außerhalb der großen Städte Magdeburg und Halle (Saale) zu schaffen. Unser Projekt richtet sich an queere Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren.



Unser Fokus liegt darauf, queere Strukturen in den ländlichen **Landkreisen Stendal, Luthnerstadt Wittenberg und Laucha an der Unstrut sowie Naumburg** aufzubauen. Wir möchten sichere Räume schaffen, in denen junge queere Menschen die Möglichkeit haben, sich selbstorganisiert zu treffen, auszutauschen und zu unterstützen.

- Stendal: jeden 3. Donnerstag im Monat
- Naumburg: jeden 4. Donnerstag im Monat
- Laucha: jeden 1. Donnerstag im Monat
- Wittenberg: jeden 2. Dienstag im Monat

Queer* Refugee Space Halle

Dieser Treff richtet sich an queere junge Menschen mit Migrationshintergrund und bietet einen Raum für Austausch gemeinsamer Erfahrungen, Fragen zum Asylverfahren, Vernetzung und Empowerment. Er findet jeden 3. Mittwoch im Monat in Halle statt.



Politische Interessenvertretung

Im Rahmen der Verbandsarbeit ist Lambda zudem im Bereich der sozial-/politischen Interessenvertretung junger Queers im Land Sachsen-Anhalt und Thüringen, teilweise auch auf Bundesebene, unterwegs und setzt sich für die Belange junger Queers ein.

Lambda ist u.a. Mitglied im Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt, beim Lesbisch Schwul Queer politischen Runden Tisch (LSQPRT) Sachsen-Anhalt, im Landesjugendhilfeausschuss und im Arbeitskreis Queer Halle (Saale). Aber auch die Beteiligung in fachlichen Gremien der Jugendarbeit nimmt einen großen Platz ein.

Ansprechpersonen:

Vorstand: Mika Taube, Nelio Mayer,

Mitarbeiter*innen: Bianca Zelisinski (Jugendbildungsreferentin Süd), Lutz Matzke (Jugendbildungsreferent Nord), Magdalena Roth (Jugendbildungsreferentin JuLeiCa), Lea-Christin Arnold (Referentin für dezentrale selbstorganisierte queere Safespaces), Sasha Schmaus (Referent*in für dezentrale selbstorganisierte queere Safespaces),

Kontakt:

Robert-Franz-Ring 10, 06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345-69151518

Homepage: www.lambda-mdl.de

Mail: info@lambda-mdl.de; Facebook & Instagram@[lambda.mdl](https://www.instagram.com/lambda.mdl)

(alle Bilder: Lambda)

11. Beratungsstellen der AIDS-Hilfe



11.1 AIDS-Hilfe Halle/Sachsen-Anhalt Süd – Agentur für sexuelle Gesundheit

„Sex und Sexualität ruft häufig viele Unsicherheiten hervor, nicht nur bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Beratungs- und Bildungsangebote zur sexuellen Gesundheit, wie wir sie umsetzen, gehören nicht nur zu den grundlegenden Rechten einer jeden Person, sondern können zur Bewältigung von Herausforderungen und Spannungen im Bereich des Sexuellen beitragen.“

AIDS-Hilfe Halle/Sachsen-Anhalt Süd

Beratungsangebote:

- Beratung zu Fragen, Sorgen und Problemen der sexuellen Gesundheit und des sexuellen Wohlbefindens,
- Begleitung von Menschen mit HIV und AIDS sowie deren Angehörige,
- Schnelltestungen auf HIV, Syphilis und Hepatitis C

Angebote der sexuellen Bildung:

- dazu zählen Veranstaltungen der sexuellen Bildung für Jugendliche und junge Erwachsene ab der 8. Klasse,
- Schulungen für pädagogische Multiplikator_innen und Lehrkräfte

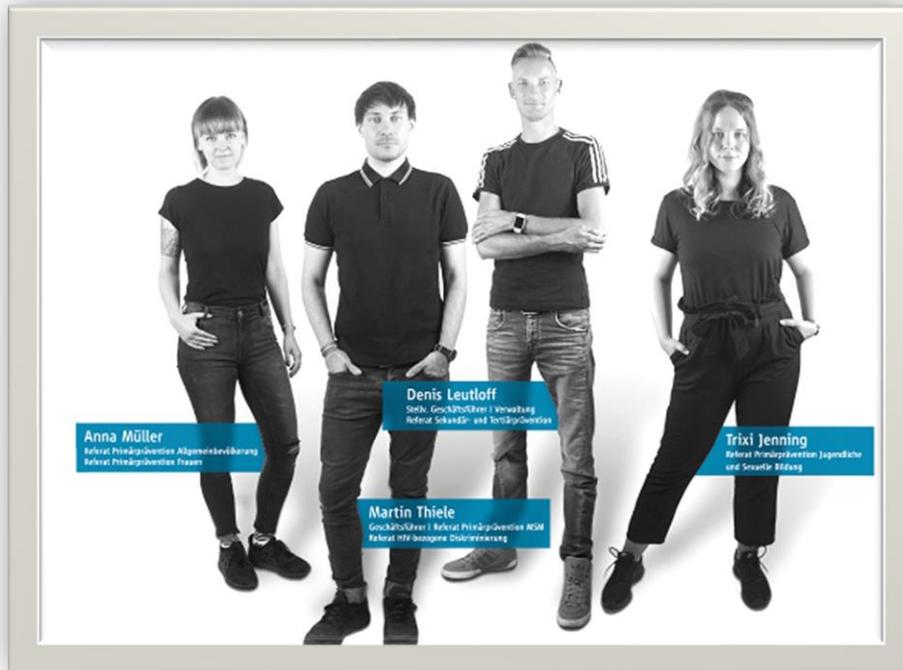
Mögliche Schwerpunkte der sexuellen Bildung:

- HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen, Safer Sex, sexuelle Gesundheit, Körper, Pubertät, Gefühle, Beziehungen, Schwangerschaftsverhütung, sexuelle Selbstbestimmung, Grenzen, Konsens, Kommunikation, Pornografie, Social Media und Sexualität, rechtliche Aspekte

Grundlage unserer Arbeit bildet ein umfassender Begriff der sexuellen Gesundheit. Unsere Beratungs- und Präventionsangebote sind vielfalt- und lebensweltorientiert. Dabei ist uns eine lustfreundliche sowie wert- und moralfreie Haltung im Umgang mit Sexualität wichtig.

Verantwortungsbereich:

Die AIDS-Hilfe Halle ist für folgende Regionen in Sachsen-Anhalt zuständig: Stadt Halle (Saale), die Stadt Dessau-Roßlau sowie für den Saalekreis, den Burgenlandkreis, den Salzlandkreis, und die Landkreise Mansfeld-Südharz, Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg.



(Fotos: AIDS-Hilfe Halle)

Kontakt:

AIDS-Hilfe Halle / Sachsen-Anhalt Süd e.V.
Leipziger Str. 32
06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345-58 212 70
Mail: info@halle.aidshilfe.de

Öffnungs- und Beratungszeiten:

Montag 10:00 bis 13:00, 14:00 bis 16:00
Dienstag & Donnerstag 14:00 bis 19:00, Mittwoch & Freitag nach Vereinbarung

Weiterführende Links:

[AIDS-Hilfe Halle / Sachsen-Anhalt Süd e.V. - Home \(aidshilfe.de\)](https://www.aidshilfe.de)
[Aidshilfe Halle \(@aidshilfehalle\) • Instagram-Fotos und -Videos](https://www.instagram.com/aidshilfehalle)
<https://www.facebook.com/halle.aidshilfe/>



11.2 Zentrum für Sexuelle Gesundheit- Aidshilfe Sachsen-Anhalt Nord



*„Sexualität, Liebe und Partnerschaft gehören ganz selbstverständlich zum Leben – für jede*n von uns. Sie prägen unser Selbstbild, unsere Beziehungen und unser Wohlbefinden. Deshalb ist es wichtig, offen darüber sprechen zu können – wertfrei, ehrlich und auf Augenhöhe.“*

Das Zentrum für sexuelle Gesundheit (ZfsG) steht genau dafür:

Wir reden klar und respektvoll über Sexualität, ohne Scham und ohne Zeigefinger. Wir informieren über Schutzmöglichkeiten, klären über sexuell übertragbare Infektionen und ungewollte Schwangerschaften auf und setzen uns für sexuelle Rechte und Selbstbestimmung ein.

Sie suchen ein Team, das mit jungen Menschen (oder auch mit Ihren Kolleg*innen) über diese Themen spricht – empathisch, kompetent und ohne Moralkeule? Dann sind Sie bei uns richtig.

Seit 1991 ist der gemeinnützige Verein in Magdeburg aktiv – heute als überregionales Zentrum für sexuelle Gesundheit.

Unser Ziel: Menschen, vor allem Jugendliche und junge Erwachsene, dabei zu unterstützen, selbstbestimmte Entscheidungen rund um ihre Sexualität zu treffen. Dazu gehört auch, Risiken wie HIV oder andere STIs zu kennen – aber auch die positiven, lustvollen Seiten von Sexualität wertzuschätzen.

Unsere Angebote richten sich an alle, die sexuelle Bildung und Gesundheit wichtig finden – vor allem an Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen und pädagogische Fachkräfte. Wir helfen auch gern dabei, Ihren Bildungsauftrag zu erfüllen.

Mehr über unsere Inhalte, Methoden und Veranstaltungsformate finden Sie auf unserer Website: [Bildungsangebote](#).

Das Zentrum für sexuelle Gesundheit ist für das nördliche Sachsen-Anhalt, bestehend aus sechs Landkreisen (Altmarkkreise Salzwedel und Stendal, Landkreise Börde, Harz, Jerichower Land und Salzlandkreis) und für die Landeshauptstadt Magdeburg, zuständig.

Kontakt:

Herderstraße 17

39108 Magdeburg

Telefon: 0391-535 769-0

Beratungshotline: 0391 535 769-69

WhatsApp-Beratung: 0391 535 769-69

Mail: info@zfsG.email



Beratungs- und Testzeiten:

Montag: 11:00 bis 20:00 Uhr

Dienstag: 09:00 bis 13:00 Uhr

Donnerstag: 11:00 bis 20:00 Uhr

oder nach individueller Vereinbarung (auch an Wochenenden)

WhatsApp-Beratung montags bis samstags 10:00 bis 19:00 Uhr

Weitere Informationen:

Web: www.ZfsG.ngo

Social Media: facebook.com/ZfsGmd | instagram.com/ZfsGmd | twitter.com/ZfsGmd

Das Zentrum für sexuelle Gesundheit **berät und begleitet trans, inter und nichtbinäre Menschen** in ihren diversen Lebenslagen. Unter anderem zu:

- Transitionsfragen,
- Fragen zu Partnerschaft und Sexualität,
- Lebens- und Berufsplanung,
- Bei Erfahrung von Diskriminierung,
- nach §3 SBBG trans, inter und nichtbinäre Jugendliche sowie Personen mit Betreuer*in und An- und Zugehörige.



Darüber hinaus beraten wir auch An- und Zugehörige, sowie Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, Verwaltung, Medizin und Psychologie und Lehrkräfte.

Für Beratungsanfragen oder ein Kennenlerngespräche wendet euch gerne an

Daria Kinga Majewski:

Telefon: 0391 535769-13

WhatsApp: 0391 535769-13

E-Mail: Daria.Majewski@zfsg.email

Das ZfsG ist eines der fünf in Deutschland bestehenden sogenannten „**Checkpoint plus**“.

In Checkpoints bieten viele Aidshilfen niedrigschwellig Testungen zu HIV und STIs an. In Magdeburg können diese aber auch behandelt werden. Menschen, die eine entsprechende Diagnose im Checkpoint erhalten, werden auch vor Ort zeitnah behandelt.

Im Checkpoint gibt es mit der FrauenZeit ein auf Frauen und Mädchen spezialisiertes Beratungs- und Testangebot.



Neben der anonymen Beratung sowie der Testung von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen, können wir auch ausführlich auf folgende Themenkomplexe eingehen:

- Menstruationsstörungen,
- Wechseljahresbeschwerden,
- sexuell übertragbare Infektionen,
- Verhütungsmittel,
- Endometriose,
- PMS (Prämenstruelles Syndrom),
- Hormonersatztherapie.

Einen Termin für die Frauen*Zeit kannst du entweder telefonisch (0391 535769-19) [oder per Mail](#) mit der zuständigen Referentin Beatrice Peglau vereinbaren.

12. Kontaktdaten von weiteren landesweiten Beratungsstellen

12.1 Opferhilfe Sachsen-Anhalt

[Kontaktadressen für Betroffene von Straftaten \(sachsen-anhalt.de\)](https://www.sachsen-anhalt.de/Opferhilfe)

12.2. Landespräventionsrat

Präventionsatlas:

<https://lpr.sachsen-anhalt.de/kompakt/lpr-atlas/>

12.3 Lokale Netzwerke Kinderschutz

<https://ms.sachsen-anhalt.de/themen/familie/fruehe-hilfen-fuer-familien/lokale-netzwerke/>

12.4 Vom Land Sachsen-Anhalt geförderte Familienzentren

<http://www.familieninfo-sachsen-anhalt.de/>

12.5 Migrationswegweiser

[Migrationswegweiser Printversion – Willkommen in Magdeburg \(willkommen-in-magdeburg.de\)](https://www.willkommen-in-magdeburg.de/)

13. Kommunale Behindertenbeauftragte in den Landkreisen

Altmarkkreis Salzwedel

Herr Enrico Meyer
An der Wasserfahrt 19c
38486 Klötze
Mail: kreisbehindertenbeauftragteraltmarkkreis@web.de
Telefon: 0160- 91429884

Burgenlandkreis

Frau Ines Prassler
Schönburger Str. 41
06618 Naumburg
Mail: prassler.ines@blk.de
Telefon: 03445-732981

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Frau Jana Gleißner
Am Flugplatz 1
06366 Köthen (Anhalt)
Mail: Jana.gleissner@anhalt-bitterfeld.de
Telefon: 03493-341415

Landkreis Börde

Frau Katja Klommhaus
Bornsche Straße 2
39340 Haldensleben
Mail: gleichstellung@landkreis-boerde.de
Telefon: 03904-72401301

Landkreis Harz

Frau Elke Selke
Friedrich-Ebert-Str. 42
38820 Halberstadt
Mail: behindertenbeauftragte@kreis-hz.de
Telefon: 03941-59706313

Landkreis Jerichower Land

Frau Karina Cleve
Bahnhofstraße 9
39288 Burg
Mail: Karina.Cleve@lkjl.de
Telefon: 03921-9491600

Landkreis Mansfeld-Südharz

Frau Kerstin Radke
Rudolf-Breitscheid-Str. 20/22
06526 Sangerhausen
Mail: kerstin.radke@lkmsch.de
Telefon: 03464-5351600

Landkreis Stendal

Frau Elisabeth Seyer
Hospitalstraße 1-2
39576 Stendal
Gleichstellung@Landkreis-Stendal.de und Elisabeth.Seyer@Landkreis-Stendal.de
Telefon: 03931-607041

Landkreis Wittenberg

Frau Barbara Kaiser
Mail: behindertenbeauftragte@landkreis-wittenberg.de
Telefon: 0173-9223018
https://www.instagram.com/behindertenbeauftragte_lk_wb/

Saalekreis

Frau Grit Scholz
Geusaer Str. 81e
06217 Merseburg
Mail: grit.scholz@saalekreis.de
Telefon: 03461-402180

Salzlandkreis

Herr Torsten Sielmon
Karlsplatz 37

06406 Bernburg

Mail: torsten.sielmon@t-online.de

Telefon: 03471-6841591

www.alleimkreis.de

Landeshauptstadt Magdeburg

Frau Tanja Pasewald

Alter Markt 6

39104 Magdeburg

Mail: Tanja.Pasewald@stadt.magdeburg.de

Telefon: 0391-5402342

Stadt Dessau-Roßlau

Frau Daniela Koppe

Rathaus Dessau

Zerbster Straße 4

06844 Dessau-Roßlau

Mail: daniela.koppe@dessau-rosslau.de

Stadt Halle (Saale)

Herr Dr. Toralf Fischer

Marktplatz 1

06108 Halle (Saale)

Mail: behindertenbeauftragter@halle.de

Telefon: 0345-2214022

14. Angebote der Literaturstelle der Landeszentrale für politische Bildung in Sachsen-Anhalt zum Thema Frauen und Gleichberechtigung



Das Literaturangebot der Landeszentrale umfasst ein breites Spektrum an Titeln zu unterschiedlichen Sachthemen wie zur politischen Ordnung der Bundesrepublik Deutschlands, Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert, Extremismus sowie Europa und Internationale Politik. Darüber hinaus bietet die Landeszentrale auch Bücher und Broschüren zu landesspezifischen Themen an.

Die Literaturstelle ist direkt in der Leiterstraße 2 in Magdeburg zu erreichen. Darüber hinaus können Sie das Angebot der Literaturstelle auch jederzeit online unter <https://lpb.sachsen-anhalt.de/service/literaturangebot/> einsehen und bestellen.

Mit Ausnahme der landesbezogenen Publikationen gibt die Landeszentrale Literatur nur an Personen ab, die ihren Wohnsitz, Arbeits- oder Studienplatz in Sachsen-Anhalt haben. Für die Bereitstellung der Publikationen erhebt die Landeszentrale eine Pauschale i. H. v. 10,00 EUR pro Quartal für 5 verschiedene Buchtitel und 10 verschiedene Exemplare der Hefte „Informationen zur politischen Bildung“ oder der „QuellenNah“-Reihe. Die Versandkosten sind in der Bereitstellungspauschale inbegriffen.

Ausgewählte Titel der Literaturstelle zum Thema Frauen und Gleichberechtigung:

- Bestell-Nr. 002 | Mechthild M. Jansen, Angelika Röming, Marianne Rohde (Hg.) | Männer-Frauen-Zukunft - Ein Genderhandbuch
- Bestell-Nr. 033 | Ulrike Rothe, Rebecca Hernandez Garcia (Hg.) Bestell-Nr. 033 | Ulrike Rothe, Rebecca Hernandez Garcia (Hg.) | | Gemeinsam sind wir unerträglich - Die unabhängige Frauenbewegung in der DDR
- Bestell-Nr. 038 | Petra Dombrowski | Vorsicht! Agentinnen schreiben mit!
- Bestell-Nr. 057 | Harald Neckelmann (Hg.) | Die Geschichte von Lili Elbe - Ein Mensch wechselt sein Geschlecht
- Bestell-Nr. 072 | Barbara Beuys | Die neuen Frauen - Revolution im Kaiserreich 1900 - 1914
- Bestell-Nr. 136 | Petra Reichenbach (Hg.) | Starke Frauen in der Lichtenburg, Fünf Kurfürstinnen und fünf KZ-Insassinnen über Ausgrenzung und Verfolgung
- Bestell-Nr. 163 | Anna Kaminsky | Frauen in der DDR

Für Rückfragen steht Ihnen der Leiter der Literaturstelle, Herr Bartelheimer, gern zur Verfügung.

Jan Bartelheimer, M.A.

Leiterstraße 2, 39104 Magdeburg

Telefon: 0391 567 6462

Mail: jan.bartelheimer@sachsen-anhalt.de

Internet: www.lpb.sachsen-anhalt.de

15. In eigener Sache

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen ich möchte Sie um Ihre weitere Unterstützung bei der Durchführung des



bitten. Die Organisation dieses Tages auf Landesebene liegt im Bereich Gleichstellung des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt.

Alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 11 sowie Lernende der Klasse 12 in Gesamtschulen und Beruflichen Gymnasien können auf der Grundlage des Runderlasses des Ministeriums für Bildung den Zukunftstag nutzen.

Bitte machen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, die an weiterführenden Schulen lernen oder eine Förderschule besuchen, auf diesen besonderen Tag der Berufsorientierung aufmerksam. Motivieren Sie die Kinder und Jugendlichen zu einer Teilnahme am Zukunftstag und unterstützen Sie sie bitte beim Auffinden eines geeigneten Angebotes.

Wir bitten die Kolleginnen und Kollegen der Grund- und Förderschulen, interessierten Jungen die Berufe des Lehrers und Erziehers am Boys' Day in ihren Schulen vorzustellen und ein Angebot ihrer Schule in den Boys'-Day-Radar einzutragen.

Lehrerinnen und Lehrer an Berufsschulen ersuchen wir, die angebotenen Berufsfelder ihrer Schulen den Mädchen und Jungen am Zukunftstag vor Ort zu präsentieren.

Der Girls' Day-Mädchen-Zukunftstag wird seit über 20 Jahren und der Boys' Day-Jungen-Zukunftstag seit über 10 Jahren bundesweit durchgeführt. Aber immer noch gibt es Berufe, in denen nur sehr wenige Frauen bzw. nur sehr wenige Männer arbeiten. Oft sind dies aber Berufe, die abwechslungsreich sind und spannende Karrieremöglichkeiten bieten. Der Zukunftstag eröffnet Kindern und Jugendlichen die Chance, diese kennenzulernen und ist ein wichtiger Schritt für die Gleichstellung der Geschlechter.

Der Girls' Day soll Mädchen die Möglichkeit bieten, in die Berufsfelder Forschung, Wissenschaft, Technik, Handwerk und Industrie einen Einblick zu gewinnen. Der Boys' Day lädt Jungen dazu ein, pflegerische, soziale und erzieherische Berufe auszuprobieren und damit die eigenen Erfahrungen auszubauen.

Viele Unternehmen und Einrichtungen, die ein Angebot vorhalten, tragen dieses in den Girls' Day-Radar bzw. Boys' Day-Radar (http://www.girls-day.de/Girls_Day-Radar und http://www.boys-day.de/Boys_Day-Radar) ein.

Alle Informationen zum Zukunftstag in Sachsen-Anhalt finden Sie rechtzeitig vor dem Zukunftstag auf der Homepage des Ministeriums für Bildung [Girls' Day - Mädchen-Zukunftstag Boys' Day - Jungen-Zukunftstag \(sachsen-anhalt.de\)](http://www.sachsen-anhalt.de) und auf dem Bildungsserver des Landes. Materialien und bundesweite Informationen sind abrufbar unter: [Home | Girls' Day \(girls-day.de\)](http://www.girls-day.de) und [Home | Boys' Day \(boys-day.de\)](http://www.boys-day.de)

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Ich freue mich auf unsere weitere Zusammenarbeit und verbleibe mit freundlichen Grüßen
Marcella Mertig



Nächster Zukunftstag: 23. April 2026

Herausgeberin:

Hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte

Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt

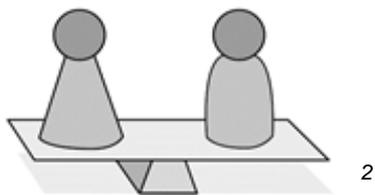
Marcella Mertig

Turmschanzenstraße 32

39114 Magdeburg

Telefon: 0391-5677606

Mail: marcella.mertig@sachsen-anhalt.de



Quellennachweis:

Deckblatt: Sonja Weidemann/ Bernd Weidemann: 75 Bildkarten für Training, Workshops und Teams @Berlitz-Verlag-Weinheim und Basel, Karte 16

1 Bild: <https://pixabay.com/de/illustrations/wei%C3%9Fe-m%C3%A4nnchen-3d-man-freigestellt-1871379/>

2 Bild: Mit freundlicher Genehmigung der Bezirksregierung Düsseldorf

3 Bild: Sonja Weidemann/ Bernd Weidemann: 75 Bildkarten für Training, Workshops und Teams @Berlitz-Verlag-Weinheim und Basel, Karte 54

3

